



schule+bildung 2

89. Jahrgang

22. Mai 2020





Ihre Rettungsschwimmer

WASSERSICHERHEIT FÜR KINDER

Für den sicheren Aufenthalt am Wasser gibt es einige wichtige Regeln zu beachten. Mit Milu, dem Wasserwichtel, lernen Kinder auf spielerische Weise das richtige Verhalten am, im und auf dem Wasser. Auf gehts – so macht Lernen Spass!

JETZT
REINSCHAUEN:
www.schule-slrg.ch



BILDERBUCH

Schön illustrierte Kindergeschichte zum Thema Wassersicherheit ergänzt mit Rätselfragen und Suchspielen.



MEMORY

Die Baderegeln thematisieren, Notsituationen erkennen und das richtige Verhalten beim Baden üben – mit dem Memory oder Puzzle einfach gemacht!



PUZZLE-SET

Weiteres Material kann kostenlos unter www.schule-slrg.ch heruntergeladen werden.

Herausgeber
Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
www.slrg.ch

Rettungsorganisation des **SRK** +

Vertriebspartner
Lehrmittelverlag des Kantons Luzern
www.lmvdzmz.lu.ch

Mitteilungen
der Bildungsbehörden

89. Jahrgang
Nr. 2
22. Mai 2020

Herausgeber:
Bildungsdepartement
Kanton Schwyz
Kollegiumstrasse 28, 6430 Schwyz
E-Mail: bid@sz.ch

Redaktion:
Patrick von Dach
Telefon: 041 819 19 01
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: patrick.vondach@sz.ch

Abonnemente und Inserateverwaltung:
Bildungsdepartement
Marlis Ulrich (Mo–Do erreichbar)
Telefon: 041 819 19 15
Telefax: 041 819 19 17
E-Mail: marlis.ulrich@sz.ch

Erscheinungsdaten:
Mitte Februar, Mai,
September, Dezember

Redaktionsschluss:
am 25. des Vormonats

Inserateannahmeschluss:
bis Ende des Vormonats

Auflage: 4000 Exemplare

Jahresabonnement: Fr. 20.–

Satz und Druck:
Multicolor Print AG, Baar
Telefon: 041 767 76 87
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Grafisches Konzept:
Geiter GGW, 8832 Wollerau

Legende Titelbild:
Bildungsdirektor Michael Stähli
zu Besuch bei der Klasse 3a
des Schulhauses Kornmatt in Brunnen
anlässlich der Wiederaufnahme des
Präsenzunterrichts am 11. Mai 2020.

Alles Corona, oder was? ■ Am 13. März 2020 verordnete der Bundesrat praktisch aus dem Nichts heraus die komplette Schliessung aller Schulen sowie aller nicht für die Grundversorgung benötigten Gewerbezeige. Für alle Bildungsbereiche stellte dies eine grosse Herausforderung dar, musste doch praktisch über Nacht ein stufengerechtes Fernunterrichtssystem aufgebaut werden. Darüber, so wie über zahlreiche weitere coronabedingte Massnahmen berichten wir in dieser Ausgabe von schule+bildung ausführlich. Zumindest auf der Volksschulstufe konnte der Übertritt in eine «neue Normalität» bereits vollzogen werden, für die höheren Bildungsstufen wird dieser Schritt sehlich erwartet.

Neue Amtsvorsteherin AVS ■ Der Regierungsrat des Kantons Schwyz hat Dr. Tanja Grimaudo Meyer zur neuen Vorsteherin des Amts für Volksschulen und Sport gewählt. Tanja Grimaudo ist seit Februar 2017 als Abteilungsleiterin Sonderpädagogik und stellvertretende Amtsleiterin AVS tätig und übernimmt per 1. August 2020 die Nachfolge von Urs Bucher, der eine neue Stelle im Kanton Basel-Stadt antritt.

Weiterentwicklung Sek I ■ Der Erziehungsrat hat einer breit abgestützten Projektgruppe aus Bildungsverwaltung, Verbänden und Vertretern aus der Schulpraxis einen Auftrag zur Weiterentwicklung der Sekundarstufe I erteilt. Er nimmt damit ein Anliegen auf, das zum einen über die Bezirksschulpräsidien und zum anderen über das im November 2019 eingereichte Postulat P 20/19, «Massnahmen auf der Sekundarstufe I präsentieren» eingebracht wurde. Bis im November 2020 sollen Vorschläge vorliegen, wie die Ausgestaltung der Sekundarstufe I künftig aussehen könnte.

Wiederaufnahme Präsenzunterricht ■ Das Amt für Volksschulen und Sport hat die Gemeinden und Bezirke als Schulträger der Volksschulen mit dem vom Bund geforderten Schutzkonzept bedient. Dieses basiert im Wesentlichen auf den vom Bundesamt für Gesundheit erlassenen COVID-19-Grundprinzipien und verzichtet auf kantonale Verschärfungen. Damit wurde der Unterrichtstart nach Abschluss der Frühlingferien am 11. Mai im Kindergarten, in der Primarschule und in der Sekundarstufe I im normalen Klassenverband möglich.

Wirksame Laufbahnberatung ■ Qualitätssicherung ist in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung institutionalisiert. Jeweils im Vierjahresrhythmus wird mittels externer Studie die Wirksamkeit der Beratungsangebote überprüft. Die Resultate der aktuellsten Befragung sind sehr erfreulich und attestieren den Laufbahnberatungen im Kanton Schwyz eine hohe Wirksamkeit.

Departementssekretariat

Departementssekretär:
 Patrick von Dach 041 819 19 01
 Sekretariat 041 819 19 15
 Rechtsdienst, lic.iur. Carla Wiget 041 819 19 10

Amt für Volksschulen und Sport

• Vorsteher: Urs Bucher 041 819 19 03
 Sekretariat 041 819 19 11
 Abteilung Sonderpädagogik:
 Dr. Tanja Grimaudo, Leiterin 041 819 19 55
 Abteilung Schulentwicklung und -betrieb:
 Stephan Ulrich, Leiter 041 819 19 92
 Simone Imhof 041 819 19 68
 Ursula Stalder 041 819 19 31
 Marco Wanner 041 819 19 42

Abteilung Sport:
 Lars Reichlin, Leiter 041 819 19 40

Abteilung Schulcontrolling / Schulinspektoren:
 Marcel Gross, Leiter, Kreis 3 041 819 19 43
 Markus Bucher, Kreis 1 041 819 19 80
 Roland Birrer, Kreis 2 041 819 19 37
 Bruno Hauser, Kreis 4 041 819 19 64
 Roger Kündig, Kreis 5 041 819 19 85
 Stefan Kälin, Kreis 6 041 819 19 67

Abteilung Schulpsychologie:
 Basil Eckert, Leiter 041 819 19 55
 Beratungsdienst Küssnacht 041 850 91 04
 Beratungsdienst Pfäffikon, Römerrain 9 055 415 50 90
 Beratungsdienst Schwyz 041 819 19 55

Abteilung Logopädie:
 Franziska Kirchhofer, Leiterin 041 819 19 55
 Dienst Arth-Goldau 041 855 46 86
 Dienst Brunnen 041 825 05 52
 Dienst Einsiedeln 055 412 62 21
 Dienst Gersau 041 829 80 17
 Dienst Küssnacht 041 850 12 81
 Dienst Lachen 055 451 02 63
 Dienst Muotathal 041 830 20 61
 Dienst Pfäffikon 055 417 50 86
 Dienst Rothenturm 041 839 80 32
 Dienst Schwyz 1 041 818 70 74
 Dienst Schwyz 2 041 810 41 84
 Dienst Siebnen 055 440 44 39
 Dienst Steinen 041 833 81 61
 Dienst Wollerau 044 787 03 45
 Heilpädagogisches Zentrum Ausserschwyz:
 Nicole Giesecke, Rektorin 055 415 80 60
 Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz:
 Barbara Ardizzone, Rektorin 041 811 16 23

Präventive Stellen

Gesundheit Schwyz 041 859 17 27
 Frühberatungs- und
 Therapiestelle für Kinder 041 820 47 88
 Zentralsekretariat Pfäffikon 058 307 17 11

Schulgesundheitsdienst (SGD) 041 819 16 74/78

Amt für Berufs- und Studienberatung

• Vorsteher: Philipp Strässle 041 819 51 40
 Zentralstelle Pfäffikon 041 819 51 40
 Studienberatung 041 819 51 40
 Regionalstelle March 041 819 51 40
 Regionalstelle Höfe 041 819 51 40
 Regionalstelle Schwyz / Gersau /
 Küssnacht 041 819 14 44
 Regionalstelle Einsiedeln 041 819 51 85
 Berufsinformationszentren (BIZ):
 Goldau 041 819 14 44
 Pfäffikon 041 819 51 40

Amt für Berufsbildung

• Vorsteher: Oscar Seger 041 819 19 25
 Sekretariat 041 819 19 25
 Rechnungswesen 041 819 19 27
 Ausbildungsbeiträge (Stipendien) 041 819 19 24
 Tertiär- und Erwachsenenbildung 041 819 19 26
 Berufspädagogik 041 819 19 26
 Qualifikationsverfahren 041 819 19 22
 Berufliche Grundbildung:
 Technische 041 819 19 20
 Gewerblich-industrielle, Gastro 041 819 19 28
 Verkauf, modische 041 819 19 21
 Kaufmännische, Haushalt,
 pharmazeutische, Gesund-
 heitsberufe 041 819 19 77
 Berufsbildungszentrum Goldau 041 855 27 77
 Berufsbildungszentrum Pfäffikon 055 415 13 00
 Kaufmännische Berufsschule Schwyz 041 811 25 67
 Kaufmännische Berufsschule Lachen 055 451 70 00

Amt für Mittel- und Hochschulen

• Vorsteher: Kuno Blum 041 819 19 06
 Sekretariat 041 819 19 65
 Kantonsschule Kollegium Schwyz 041 819 77 00
 Kantonsschule Ausserschwyz 055 415 42 00
 Stiftungsschule Einsiedeln 055 418 63 35
 Gymnasium Immensee 041 854 81 81
 Theresianum Ingenbohl 041 825 26 00
 Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) 041 859 05 90
 Lehrerweiterbildung PHSZ 041 859 05 97

Amt für Kultur

• Vorsteher / Staatsarchivar:
 Valentin Kessler 041 819 20 06
 Staatsarchiv 041 819 20 65
 Denkmalpflege 041 819 20 60
 Bundesbriefmuseum 041 819 20 64
 Kulturförderung 041 819 19 48
 Kantonsbibliothek 041 819 19 08

■ Editorial 52

Kleiner Virus, grosse Wirkung:
Bildung in Zeiten von Corona

■ Thema 54

Corona-Virus? Corona Skills!:
Grosse Herausforderungen für Schulen

■ Bildungsdepartement 57

Tanja Grimaudo übernimmt Leitung AVS:
Amt für Volksschulen und Sport erhält neue Chefin

■ Erziehungsrat 58

Weiterentwicklung der Sekundarstufe I:
Erziehungsrat erteilt Projektauftrag; Sonderregelungen für die Volksschulstufe; Sonderregelungen für die Mittelschulen: Massnahmen aufgrund der Corona-Pandemie

■ Volksschulen und Sport 62

Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts:
Im Klassenverbund dank Schutzkonzept; Erfolgreiche Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts: Bildungsdirektor vor Ort auf Augenschein; Sport im Banne des Coronavirus: Massnahmen gegen Coronavirus legen den Sport still; Sportförderung Kanton Schwyz; Jugend+Sport (J+S); Jugend+Sport-Kursplan 2020/2021; Schulsport; Sport und Schule Schwyz

■ Berufs- und Studienberatung 71

Wirksamkeit von Laufbahnberatungen:
Gute Resultate für die BSB Schwyz

■ Berufsbildung 74

Der Lehrstellenmarkt ist nun ein Teenager:
10-Jahr-Jubiläum; Kompetenzwandel in den Haustechnik-Berufen: Berufsbildungszentrum Pfäffikon (BBZP); Lehrstellenbörse; ZEBI; mySkillbox: Digitale Lehr- und Lernumgebung; Von Bring Your Own Device (BYOD) zu Fernunterricht: Ein Unterrichtskonzept wird über Nacht zum Standard

■ Mittel- und Hochschulen 80

Nur schriftliche Abschlussprüfungen an
Mittelschulen: Verzicht auf mündliche
Prüfungen infolge Corona

■ Pädagogische Hochschule Schwyz 82

«Schule handelt – Stressprävention am Arbeitsort»: Betriebliches Gesundheitsmanagement; Förderung überfachlicher Kompetenzen mit theaterpädagogischer Arbeit: Projekt «LipDub» mit der Primarschule Feusisberg; Kurznachrichten aus der PH Schwyz: Aktuelles, Veranstaltungen, Angebote

■ Kanton 89

Aktuelles aus dem Bildungswesen:
Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

■ EDK 91

Gemeinsame Grundsätze und Massnahmen:
Bildung unter COVID-19; Wiederaufnahme
Präsenzunterricht: Alle Kantone verfügen über
Schutzkonzept

■ Tipps 93

Für den Alltag und Unterricht: Aktuelle Hinweise und Anregungen; Fotobox «Toleranz-Bilder» zum bewussten Umgang mit Bildern; Zikzak – das Themenheft zu Natur, Mensch, Gesellschaft; Schmetterlinge – Ein Forschungsprojekt (NMG 3.–6. Klasse); SJW-Ausstellungsbox für Schulen; Deine Sprache – meine Sprache; Doktor Maus; Mathematik top; Chugelrundi Värslı; Dossier 4–8: Unterwegs sein; Im Moor – Kiebitz, Frosch und Sonnentau; «Pusch» für Umweltbildung in der Schule; Leseratten gesucht

Kleiner Virus, grosse Wirkung

Bildung in Zeiten von Corona



**Plötzlich sind neue
Lösungen gefordert**

**Bildung als
«Beziehungsgeschäft»**

Noch Anfang März war das Thema «Corona» weit weg von uns. Für alle war es praktisch unvorstellbar, dass nur wenige Wochen später sämtliche Schulen den Präsenzunterricht einstellen mussten. Mit dem entsprechenden Entscheid des Bundesrates vom 13. März wurde alles bislang Erprobte und Bewährte umgestossen. Doch mit vereinten und motivierten Kräften gelang es, aus dem Unbekannten Neues zu schaffen und tragbare Lösungen zu finden. Diesen gilt es auch für die Zukunft Sorge zu tragen.

Es ist erstaunlich, wie ein kleines Virus unseren wohlorganisierten Planeten in eine Krise stürzen kann. Innert kürzester Zeit wurde die gewohnte Realität aus den Angeln gehoben und stellte auch unsere Schulen vor massive Probleme. «Schule ohne Schulkinder», an einem Freitagnachmittag nahezu ohne Vorankündigung verfügt, und ab Montag zu vollziehen – eine kaum umsetzbare Aufgabe!

Etwas, das eigentlich gar nicht geht, und dann trotzdem mit vereinten Kräften, grossem Ideenreichtum und reichlich Improvisation innert Tagen zur Umsetzung gebracht wird. Dies ist das Verdienst ganz vieler involvierter und engagierter Personen aus Behörden, Schulleitungen und Lehrpersonen, denen an dieser Stelle mein grosser Dank gebührt! Schnell und mit Erfolg wurden zahlreiche alternative Unterrichtskonzepte entwickelt, erprobt und stetig weiter verbessert. Dies alles war nur möglich dank Motivation, Kreativität, Anpassungsbereitschaft, Problemlösungsorientierung und Durchhaltekraft.

Nicht minder erfreulich ist die Tatsache, dass ab dem 11. Mai an der Volksschule wieder der Präsenzunterricht möglich wurde. Denn die vom Bundesrat befohlenen «Schulschliessungen» konnten trotz allen Bemühens nicht ohne Abstriche an der Schulqualität abgefedert werden. Ist doch Bildung mitunter auch ein «Beziehungsgeschäft», welches ganz wesentlich auch von der persönlichen Beziehung zwischen Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen abhängt. Auf Dauer geht «Schule ohne Schulkinder» eben doch nicht, denn Schule bedeutet auch Zusammenleben und soziales Lernen. Dass dies nun zumindest auf der Volksschulstufe wieder möglich ist, wenn auch unter

Schulentwicklung und IT-Bildungsoffensive

erschweren Bedingungen eines Schutzkonzeptes, stimmt zuversichtlich.

Die bereits genannten und in der Krisensituation geforderten menschlichen Qualitäten werden auch über die Fortdauer der Krise hinweg bedeutend bleiben. Dies nicht zuletzt auch in Anbetracht der sich zunehmend abzeichnenden digitalen Transformation. Die COVID-19-Krise hat uns auf unerwünschte Art und Weise die Gelegenheit eröffnet, diese Qualitäten zu aktivieren bzw. auch gleich in der Praxis zu erproben. Auch wenn der praktizierte Fernunterricht noch nicht abschliessend für eine digital transformierte Bildungspädagogik steht, können die während des Lockdowns gemachten Erfahrungen für die weitere Bearbeitung der längerfristigen IT-Bildungsoffensive doch von Nutzen sein.

Für die weitere Schulentwicklung sind die Erkenntnisse aus dem Fernunterricht während der Corona-Pandemie zweifellos wertvoll. Aus diesem Grund habe ich mich zur Absprache des situationsgerechten Vorgehens regelmässig mit den Schulverantwortlichen der verschiedenen Bildungsbereiche unseres Departementes getroffen und führe diesen wichtigen Erfahrungsaustausch weiter.

Krise als Chance nutzen

Nebst dieser «Innensicht» ist uns aber auch die «Aussensicht» aus der Optik von Schulleitungen, Lehrpersonen, aber auch Erziehungsberechtigten wichtig. Insofern sind wir auch dankbar für zahlreiche und regelmässige Rückmeldungen, die uns via vorgesetzte Stellen, zuständige Ämter oder auch über die Verbände erreichen. Was ist aus Ihrer Sicht gut gelungen? Wo hat es noch geharzt? Und was lässt sich als Erkenntnis aus den gemachten Erfahrungen im Hinblick auf künftige Schulentwicklungen festhalten? Auch wenn wir alle hoffen, dass wir schon bald wieder in die uns vertraute Normalität zurückkehren können, so gilt es die Krise auch als Chance zu nutzen und daraus die richtigen Rückschlüsse zu ziehen. Damit auch in dieser Hinsicht das kleine Virus letztlich möglichst grosse Wirkung zeigt.



Michael Stähli, Regierungsrat

Corona-Virus? Corona-Skills!

Grosse Herausforderung für Schulen

Was Kinder und Jugendliche dank geschlossener Schulen für das Leben lernen – und was vielleicht nicht.

■ **Geraldine Fischer,**
Berufs- und Laufbahnberatung Goldau

Am 13. März 2020 verordnete der Bundesrat die Schliessung aller Schulen sowie aller nicht für die Grundversorgung benötigten Gewerbezeige. Die Schule stand vor der grossen Herausforderung, praktisch über Nacht ein stufengerechtes Fernunterrichtssystem aufzubauen – für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler ebenso wie für technikaffine oder leistungsstarke. Zahlreiche erwerbstätige Eltern sehen sich mit Mehrfachbelastungen konfrontiert: Kinderbetreuung und Home-schooling, Kurzarbeit, keine Arbeit oder im Gegenteil eine deutlich erhöhte Arbeitsbelastung. Lehrbetriebe fragen sich möglicherweise, ob die Jugendlichen, welche ihre Lehre im August 2020 starten werden, auch wirklich schulisch dafür fit sind. Wie und was lernen die Kinder und Jugendlichen nun wirklich während dieser Corona-Krisenzeit?

Schule auf Distanz

Ben sitzt in seinem Zimmer am Schreibtisch, vertieft in eine Matheaufgabe. Neben ihm steht der Laptop mit einer Theorieübersicht und einem Chat-Fenster der Videokonferenz. Bens Lehrerin beantwortet die Fragen ihrer Schülerinnen und Schüler im Chat oder erklärt sie auf einer virtuellen Wandtafel. Den Wochenplan kann sich Ben auf der Plattform der Schule herunterladen. Dort lädt Ben auch seine ausgeführten Arbeitsaufträge hoch und schaut sich die korrigierten Arbeiten an. Prüfungen schreibt Ben meist online. Seine Lehrerin öffnet dann den zeitlich beschränkten Zugang zu den Aufgaben.

Alle zwei Wochen kommt die Lehrerin mit ihrem zweiplätzigem Hubschrauber bei Ben zu Hause vorbei. Sie bespricht mit ihm Inhalte, wenn Ben etwas nicht verstanden hat und führt mündliche Sprachprüfungen mit ihm durch.

Ben lebt in Australien auf einer Rinderfarm, weit weg von einer Stadt oder einem Dorf mit einer öffentlichen Schule. Für ihn ist Fernunterricht normal. Er wird später an einer Junior High-School ins Internat gehen und ist froh, dass er jetzt noch zu Hause lernen darf. Bens Alltag haben unsere Kinder und Jugendlichen während der letzten Wochen intensiv kennengelernt.

Was Kinder und Jugendliche während der Corona-Pandemie lernen ...

Tatsächlich wurden Kinder/Jugendliche und der ganze Lehrkörper gleichermaßen gefordert mit der vorübergehenden Schulschliessung. Lehrpersonen standen und stehen vor der Herausforderung, ihre Lerninhalte über Distanz zu vermitteln, und zwar stufengerecht und einfach verständlich. Kinder und Jugendliche müssen plötzlich ihren schulischen Tagesablauf selber strukturieren. Nicht jede Lektion findet als Online-Klasse statt. Sie erhalten Aufträge über Plattformen oder per E-Mail. Ihre Eltern sind nicht immer in der Lage, sie beim Lernen zu begleiten.

Bei näherer Betrachtung wird schnell klar, dass sich die schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen in dieser herausfordernden Zeit weit mehr aneignen als digitale Kompetenz. Die Bildungspläne sprechen von einer Unterteilung in Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen. Betrachten wir diese näher.

Fachkompetenzen

Die herausragende fachliche Kompetenz, welche sich die Kinder und Jugendlichen zurzeit aneignen, ist zweifelsohne der Umgang mit

verschiedensten Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Viele Schulkörper verfügen über Lern- und Informationsplattformen, von welchen sich die Jugendlichen ihre Aufträge herunterladen und wo sich Eltern über die aktuelle Schulsituation informieren können. Lösungen, Lernjournale und Dokumentationen von abgeschlossenen Arbeiten laden die Jugendlichen wiederum auf diese Plattformen hoch, damit die Lehrperson diese korrigieren kann. Erhalten die Kinder und Jugendlichen Arbeitsaufträge, die sie in einer Lerngemeinschaft lösen sollen, bedienen sie sich verschiedener Video-Chats. Und wenn die mathematische Gleichung sich schlicht nicht lösen lässt, hilft ein Telefonanruf beim Schulkollegen. Selbstverständlich nehmen sie regelmässig an Online-Schulungen und Meetings teil und stellen mit einem Online-Referat ihre Arbeiten der ganzen Klasse vor. Ein zweiter wichtiger Aspekt fachlicher Kompetenzen, den die Jugendlichen gegenwärtig ausbauen können, ist das Verständnis für die Globalisierung, für die Zusammenhänge von Wirtschaft und Gesellschaft. Die Jugendlichen erleben diese Wechselbeziehungen und Abhängigkeiten hautnah.

Methodenkompetenzen

Der Gebrauch der verschiedenen Informations- und Kommunikationstechnologien erfordert von den Kindern und Jugendlichen verschiedene methodische Kompetenzen, wie zum Beispiel systematisches Arbeiten und das Setzen von Prioritäten. Sie müssen lernen, den Überblick zu behalten. Das bedingt, dass sie ihre Arbeiten mit einem Lernjournal protokollieren, die Termine für Online-Lektionen und Gruppenarbeits-Chats wahrnehmen und wissen, auf welcher Plattform sie welche Informationen einholen oder abspeichern können. Dazu müssen sie in der Lage sein, eine adäquate Auswahl der ihnen zur Verfügung stehenden IKT-Hilfsmittel zu treffen, was wiederum eine reflektierte Arbeitshaltung bedingt.

Das Erleben, Beobachten und Diskutieren der aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Geschehnisse fördert zudem das vernetzte Denken der Jugendlichen.

Sozial- & Selbstkompetenzen

Damit Kinder und Jugendliche in der Lage sind, diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssen sie über ein hohes Mass an Selbstorganisation verfügen oder sich diese erarbeiten. Sie lernen, sich selbst zu strukturieren und Hilfe zu holen. Nicht immer können sie dabei auf die Unterstützung ihrer Eltern zählen. Möglicherweise sind diese mit den benötigten IKT-Tools genauso überfordert, oder sie erledigen ihre eigenen Arbeitsaufträge im Homeoffice und müssen dafür ungestört arbeiten können. Dass diese Situation für viele Eltern neu ist, zeigt den Jugendlichen anschaulich, dass Lernen nicht auf die Schulzeit beschränkt ist, sondern lebenslang stattfindet. Spätestens wenn sich das Grosi per Video-Chat meldet, wird dies deutlich.

Zwar werden in den meisten Familien die Grosseltern nicht im Familienverband leben, doch bereits das Zusammensein von Jugendlichen und Eltern auf engem Raum und für eine undefinierte Zeit birgt Konfliktpotenzial. Die Ausweichmöglichkeiten sind gering, die Gelegenheit, im Fussball, Karate oder Musikunterricht Dampf abzulassen, besteht derzeit nicht. Zwangsläufig schulen die Jugendlichen damit ihre Konfliktfähigkeit. Sie trainieren Grenzen zu setzen und zu respektieren und üben sich in Empathie.

Digitale Gruppenarbeiten ihrerseits erfordern eine klare sprachliche Kommunikation und lösungsorientiertes Denken. Damit alle Gruppenmitglieder ihren Teil beitragen können, müssen die verschiedenen Teilaufträge genau definiert, aufeinander abgestimmt und ausgeglichen verteilt werden. Treten Probleme oder Fragen auf, müssen die Jugendlichen Wege finden, diese zu klären und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen. Ihre Ergebnisse schliesslich müssen sie einander mit geeigneten Mitteln vorstellen und zu einem Ganzen zusammenführen.

Die Schliessung der Schulen fördert damit die Sozial- und Selbstkompetenzen der Jugendlichen auf entscheidende Art und Weise und unterstützt ganz nebenbei die Kompetenzziele des Lehrplans 21.

... und was sie vielleicht nicht lernen.

Angesichts der vielen Fähigkeiten, welche die Jugendlichen während dieser Corona-Pandemie ausbauen, stellt sich die Frage, was denn auf der Strecke bleibt. Sind es Inhalte wie Mathematik und Algebra, Fremdsprachen, Hauswirtschaft, gestalterische oder feinmotorische Fertigkeiten? Wie steht es um die schulisch schwächeren Schülerinnen und Schüler, die im Präsenzunterricht beispielsweise von sonderpädagogischer Unterstützung profitierten? Da der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien fester Bestandteil des Lehrplans 21 ist, wurden in vielen Fächern bereits vor Corona digitale Lernangebote genutzt. Es ist somit davon auszugehen, dass in den Fächern mit einem hohen Anteil an Wissensvermittlung bei einem Grossteil der Kinder und Jugendlichen keine grösseren Lücken entstehen werden.

Stärker gefordert sind hingegen Fachlehrpersonen mit einer hohen motorischen Komponente wie Sport, Hauswirtschaft und textiles oder technisches Gestalten. In diesen Bereichen könnte es schwieriger sein, alle Kinder und Jugendliche mit den notwendigen materiellen und technischen Hilfsmitteln auszustatten und den Inhalten des Lehrplans gerecht zu werden.

Arbeitswelt 4.0

Die Digitalisierung ist heute in aller Munde. Sie verändert die Lern- und Arbeitswelt nachhaltig und in schnellem Tempo. Fernunterricht auf Zeit fördert jene Kompetenzen besonders, die für die Kinder und Jugendlichen im späteren Erwerbsleben von zentraler Bedeutung sein werden. Damit bereitet die Schule ihre Schülerinnen und Schüler auf ihre Zukunft vor, frei nach Seneca (ca. 60 n. Chr.): «Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir.» Zu Zeiten von Corona ganz besonders.

Ein paar Links: **Gut zu wissen**

Diese Angebote oder Websites können Ihnen helfen, in dieser anspruchsvollen Situation den Kopf über Wasser zu halten:

Beratung/Unterstützung

- <https://www.143.ch> Die dargebotene Hand
- <https://www.triplus.ch>

- <https://www.projuventute.ch/de> Nachbarschaftshilfe:
- <https://www.hilf-jetzt.ch> Gemeinsam gegen Corona
- <https://www.wie-gehts-dir.ch/de> Selbsthilfe:
- <https://dureschnufe.ch>
- <https://www.mindfulness.swiss> Achtsamkeit
- <https://gorilla-schulprogramm.ch> Ideen für den Alltag:
- <https://gorilla-schulprogramm.ch> Hier gibt's viel zu entdecken – nicht nur für Lehrpersonen.



Via Fernunterricht neue Kompetenzen und Skills im Umgang mit digitalen Medien erwerben – auch das macht das Coronavirus möglich.

Tanja Grimaudo

übernimmt Leitung AVS
Amt für Volksschulen und Sport erhält neue Chefin

Der Regierungsrat des Kantons Schwyz hat Dr. Tanja Grimaudo Meyer zur neuen Vorsteherin des Amts für Volksschulen und Sport (AVS) gewählt. Tanja Grimaudo ist seit Februar 2017 als Abteilungsleiterin Sonderpädagogik und stellvertretende Amtsleiterin AVS tätig und übernimmt auf den 1. August 2020 die Nachfolge von Urs Bucher, der eine neue Stelle im Kanton Basel-Stadt antritt.

Die 45-jährige Tanja Grimaudo, mit ihrer Familie wohnhaft in Luzern, studierte an der Universität Zürich Psychologie und Sonderpädagogik und erlangte 2011 den Dokortitel im Bereich Sonderpädagogik. Danach bildete sie sich zur Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie weiter und absolvierte zuletzt im Jahr 2019 einen Weiterbildungsangang der Universität Luzern in «Decision Making and Leadership».

Ihren beruflichen Einstieg absolvierte Tanja Grimaudo als Kleinklassenlehrerin sowie Legasthenie- und Dyskalkulietherapeutin in verschiedenen Schulgemeinden des Kantons Luzern. Zwischen 2004 und 2007 arbeitete sie als Schulpsychologin im Schulpsychologischen Beratungsdienst Schwyz, danach leitete sie den Schulpsychologischen Dienst der Kantone Nidwalden (bis 2012) und Basel-Stadt (bis 2015). Als ergänzende Tätigkeit hatte sie einen Lehrauftrag an der Universität Basel inne. Vor ihrer Rückkehr in den Kanton Schwyz stand sie dem Bereich Beratung der Abteilung Kinder, Jugend und Familie der Stadt Luzern vor. Seit Februar 2017 ist Tanja Grimaudo als Abteilungsleiterin Sonderpädagogik und stellvertretende Amtsleiterin im AVS tätig. Tanja Grimaudo hat sich in einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren gegen rund 30 Mitbewerbende durchgesetzt.

Aufgrund ihres breiten Fachwissens, ihres beruflichen Werdegangs sowie der diversen Weiterbildungen verfügt Tanja Grimaudo über beste Voraussetzungen, das AVS zu leiten und dessen Dienstleistungsangebot zu stärken und erfolgreich weiter zu entwickeln. Sie übernimmt dabei die Nachfolge von Urs Bucher, der die Amtsleitung seit 2012 innehatte.

Das Amt für Volksschulen und Sport umfasst mit 78 Mitarbeitenden und 53 Vollzeitstellen als grösstes Amt innerhalb des Bildungsdepartements die Abteilungen Sonderpädagogik, Sport, Schulentwicklung und -betrieb, Schulcontrolling, Schulpsychologie und Logopädie. Der neuen Amtsvorsteherin unterstellt sind zudem die beiden Rektorinnen der Heilpädagogischen Zentren Ausserschwyz und Innerschwyz.

(Medienmitteilung Bildungsdepartement vom 8. April 2020)



Weiterentwicklung der Sekundarstufe I

Erziehungsrat erteilt Projektauftrag

Der Erziehungsrat hat einer breit abgestützten Projektgruppe aus Bildungsverwaltung, Verbänden und Vertretern aus der Schulpraxis einen Auftrag zur Weiterentwicklung der Sekundarstufe I erteilt. Er nimmt damit ein Anliegen auf, das zum einen über die Bezirksschulpräsidien und zum anderen über das im November 2019 eingereichte Postulat P 20/19, «Massnahmen auf der Sekundarstufe I präsentieren» eingebracht wurde. Bis im November 2020 sollen Vorschläge vorliegen, wie die Ausgestaltung der Sekundarstufe I künftig aussehen könnte.

Das Projekt hat zum Ziel, den Weiterentwicklungsbedarf der gesamten Sekundarstufe I in einem Bericht zuhanden des Erziehungsrates aufzuzeigen. Dabei sollen die Stärken und Schwächen des heutigen Systems analysiert und Handlungs- bzw. Reformbedarf auf der Sekundarstufe I sowie deren Konsequenzen und finanziellen Folgen aufgezeigt werden.

Im Vordergrund stehen dabei Themen wie Schulentwicklungsbedarf im Allgemeinen, Ausgestaltung der Lektionentafel, stärkere Flexibilisierung, integrierende und individualisierende Unterrichtskonzepte sowie Möglichkeiten der Profilbildung. Im Projektbericht sollen der strukturelle Veränderungsbedarf, der allfällig daraus folgende Weiterbildungsbedarf sowie die Kostenfolge aufgezeigt werden. Ebenfalls

dargelegt werden soll, welche Gesetze, Reglemente und Weisungen dazu einer Anpassung bedürfen.

Detailkonzepte zur Umsetzung der Talentangebote auf der Sekundarstufe II

Im November 2019 hat der Regierungsrat auf Antrag des Erziehungsrates die Schaffung von Talentangeboten an den Mittelschulen im Kanton Schwyz beschlossen. Damit sollen leistungsstarken Schülerinnen und Schülern mit Talent in einer Sportart oder in einem musischen Bereich mittels um ein Jahr verlängerter Schuldauer Freiräume für die Talentförderung bzw. das Sporttraining ermöglicht werden.

Damit das Angebot bereits auf das nächste Schuljahr hin lanciert werden kann, hat der Erziehungsrat im Rahmen seiner letzten Sitzung die entsprechenden Detailkonzepte für die Talentangebote an den Gymnasien der Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) und des Kollegiums Schwyz sowie an den Fachmittelschulen der KSA und des Theresianums Ingenbohl genehmigt. Bereits im Rahmen der diese Woche durchgeführten Aufnahmeprüfungen stand somit interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit offen, sich spezifisch für diese Talentangebote bewerben zu können. Detaillierte Informationen zu den Konzepten können an den drei Schulen bezogen werden.

(Medienmitteilung Erziehungsrat vom 12. März 2020)

Sonderregelungen für die Volksschulstufe

Massnahmen aufgrund der Corona-Pandemie

Aufgrund der Corona-Pandemie führen die Volksschulen des Kantons Schwyz seit dem am 13. März erlassenen Verbot von Präsenzunterricht Fernunterricht durch. Als Folge dieser Massnahme hat der Erziehungsrat Sonderbestimmungen bezüglich Unterricht, Leistungsmessungen, Promotion und Zeugnisse erlassen.

Gemäss den Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) wird das Schuljahr 2019/2020 als vollwertiges Schuljahr angerechnet und es werden weder Ferien gekürzt noch die Schulzeit verlängert. Hingegen wird auf die Durchführung der jährlichen Leistungsmessungen «Klassencockpit» in der 4. Klasse der Primarstufe und «Stellwerk 8 und 9» in den 2. und 3. Klassen der Sekundarstufe I ersatzlos verzichtet, bzw. es ist auch keine Nachholung derselben vorgesehen.

Regelungen bezüglich Lehrplan und Zeugnisse

Der Lehrplan wird nicht eingeschränkt. Allfällig aufgrund des Fernunterrichts entstandene Kompetenzlücken sollen dank der Ausrichtung des Lehrplans auf Zyklen zu einem späteren Zeitpunkt aufgearbeitet werden. Zur Unterstützung solcher Bestrebungen können die Schulen im ersten Semester des kommenden Schuljahres zusätzliche Ressourcen für den Unterricht in den Bereichen «Integrative Förderung» und «Deutsch als Zweitsprache» beantragen. Falls der Präsenzunterricht

wie vom Bund in Aussicht gestellt vor dem 18. Mai wieder aufgenommen werden kann, so ist vorgesehen, das Zeugnis des Schuljahres 2019/2020 als Jahreszeugnis auszustellen. Dabei sollen alle Beurteilungsanlässe des ersten und zweiten Semesters die Grundlage für die Setzung der Zeugnisnoten sowie die Beurteilung des Verhaltens bilden. Zudem wird das Zeugnis mit einem Vermerk ergänzt, dass der Präsenzunterricht aufgrund der Corona-Pandemie während x Wochen eingestellt war und daher ein Jahreszeugnis ausgestellt wird.

Bezüglich Promotion, Übertritte und Umstellungen gilt der Grundsatz, dass die Steignormen für das Schuljahr 2019/2020 ausser Kraft gesetzt werden. Am Ende des Schuljahres erfolgt somit für alle Schülerinnen und Schüler die Promotion. Rückstellungen bzw. Repetitionen sollen auf Fälle beschränkt werden, die mit einer Empfehlung durch die Abteilung Schulpsychologie begleitet sind und im Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten erfolgen. Damit soll sichergestellt werden, dass kein Kind/Jugendlicher bloss aufgrund der Corona-Pandemie einen Nachteil in Kauf zu nehmen hat.

Vorderhand noch ausstehend sind Entscheide bezüglich der Auswirkungen auf die Gymnasien. Sobald seitens EDK und Bund entsprechende Grundsatzentscheide gefällt sind, wird der Erziehungsrat die kantonale Umsetzung beschliessen.

(Medienmitteilung Erziehungsrat vom 23. April 2020)

Sonderregelungen für die Mittelschulen

Massnahmen aufgrund der Corona-Pandemie

Aufgrund der Corona-Pandemie führen die Mittelschulen des Kantons Schwyz seit dem am 13. März erlassenen Verbot von Präsenzunterricht Fernunterricht durch. Als Folge dieser Massnahme und zur Regelung der Matura- und FMS-Abschlussprüfungen hat der Erziehungsrat Sonderbestimmungen bezüglich Unterricht, Lehrplan, Promotion und Zeugnisse erlassen.

Gemäss den Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) wird das Schuljahr 2019/2020 als vollwertiges Schuljahr angerechnet und es werden weder Ferien gekürzt noch die Schulzeit verlängert. Bei der gymnasialen Maturität wird auf mündliche Prüfungen verzichtet, jedoch finden die schriftlichen Prüfungen zwischen dem 25. und 29. Mai unter Einhaltung des Schutzkonzeptes statt. Gleiches gilt für die Fachmittelschul-Abschlussprüfung, die ebenfalls nur schriftlich abgehalten wird. Einzig im Bereich der Fachmaturitätsprüfungen wird aufgrund der fehlenden Vornoten das vollständige Programm mit schriftlichen und mündlichen Prüfungen durchgeführt.

Regelungen bezüglich Lehrplan und Promotion

Der Lehrplan wird nicht eingeschränkt. Allfällig aufgrund des Fernunterrichts entstandene Kompetenzlücken sind innerhalb des Folge semesters aufzuarbeiten. Das Zeugnis des zweiten Semesters 2019/2020 wird aufgrund der vorliegenden Noten aus dem Präsenz- und Fernunterricht erstellt, hat aber keine Promotionswirkung. Somit verbleiben die Schülerinnen und Schüler im Promotionsstatus, welchen sie aufgrund des ersten Semesterzeugnisses erreicht haben. Zudem wird das

Zeugnis mit einem Vermerk ergänzt, dass der Präsenzunterricht aufgrund der Corona-Pandemie während x Wochen eingestellt war.

Kanton Schwyz hält an Abschlussprüfungen fest

Wie eine Mehrheit der Kantone hält auch der Erziehungsrat des Kantons Schwyz an der Durchführung von schriftlichen Maturitätsprüfungen fest (vgl. Medienmitteilung vom 30. April 2020). Ein totaler Verzicht auf die Abschlussprüfungen ist aufgrund der epidemiologischen Lage im Kanton Schwyz nicht gerechtfertigt. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, ihr Wissen und die Kompetenzen der letzten zwei Schuljahre umfassend unter Beweis stellen zu können. Gehört doch das Ablegen einer umfassenden Schlussprüfung ganz wesentlich zur gymnasialen Ausbildung und stellt auch im Hinblick auf ein späteres Studium an einer Hochschule ein wichtiges Element der Ausbildung dar. Dasselbe gilt sinngemäss auch für die Abschlussprüfungen bei den Fachmittelschulen (FMS).

Unter Berücksichtigung der besonderen Situation für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen (Gymnasien und FMS) sind bei den Notenberechnungen gewisse Anpassungen vorgesehen. Damit wird sichergestellt, dass den Schülerinnen und Schülern aus der angepassten Prüfungsdurchführung keine Nachteile erwachsen und die Chance zum Bestehen der Abschlussprüfung derjenigen beim ordentlichen Prüfungsverfahren in nichts nachsteht.

Fachmaturitätsprüfung in vollem Umfang

Die Fachmaturitätslehrgänge sind spezielle Lehrgänge, die nach dem FMS-Abschluss ansetzen und in der Regel ein Semester umfassen. Bei der Fachmaturität Pädagogik gilt es nebst dem Schreiben einer Fachmaturitäts-

arbeit auch Unterricht in diversen Fächern zu absolvieren. Die anschliessende Abschlussprüfung erfolgt ohne den Einbezug von Erfahrungsnoten, d. h. die Noten im Fachmaturitätszeugnis bestehen einzig aus den Noten der Abschlussprüfung. Aus diesem Grund müssen die entsprechenden Abschlussprüfungen in vollem Umfang, d. h. sowohl in mündlicher als auch schriftlicher Form durchgeführt werden.

Erziehungsrat und Bildungsdepartement gehen mit diesen Entscheiden wie eine Mehr-

heit der Kantone bewusst nicht den Weg des geringsten Widerstands (gänzlicher Verzicht auf Maturaprüfung). Sie geben damit ihrer Erwartungshaltung Ausdruck, dass von angehenden Akademikerinnen und Akademikern trotz einiger Wochen Fernunterricht der Ausweis über mehrere Jahre erlangte Kenntnisse durchaus verlangt werden kann. Soll doch der Matura 2020 in der Rückschau nicht der Makel einer «Matura zum Nulltarif» anhaften.

(Medienmitteilung Erziehungsrat vom 23. April 2020)

ENTDECKEN SIE MIT IHRER KLASSE DEN RIESEN WALD

- 1 ERLEBNISWEG**
- + 17 SPANNENDE STATIONEN**
- + 1 SAGENHAFTE GESCHICHTE**
- + 1 UNESCO WELTNATURERBE**
- = 20 GRÜNDE UND MEHR**
- == DEN RIESEN MARTIN IM WALD ZU BESUCHEN!**

Schweiz. ganz.natürlich.

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER WWW.RIESENWALD.CH ODER RIESENWALD

Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts

Im Klassenverbund dank Schutzkonzept

Das Amt für Volksschulen und Sport hat die Gemeinden und Bezirke als Schulträger der Volksschulen im Hinblick auf die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts mit dem vom Bund geforderten Schutzkonzept bedient. Dieses basiert im Wesentlichen auf den vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) erlassenen COVID-19 Grundprinzipien für die obligatorischen Schulen. Auf kantonale Verschärfungen wird dabei verzichtet, jedoch werden Präzisierungen und Hinweise gemacht. Demnach kann der Unterrichtsstart nach Abschluss der Frühlingsferien am 11. Mai im Kindergarten, in der Primarschule und auf der Sekundarstufe I im normalen Klassenverbund erfolgen.

Mit dem Schutzkonzept für die Volksschulen wird das Ziel verfolgt, trotz des Zusammentreffens vieler Menschen die Anzahl insbesondere schwerer COVID-19-Erkrankungen zu verhindern bzw. Neuerkrankungen auf einem tiefen Niveau zu halten. Im Fokus steht daher primär der Schutz der Gesundheit besonders gefährdeter Personen. Wie inzwischen aufgrund empirischer Daten bekannt ist, erkranken Kinder viel weniger häufig als Erwachsene und haben meist mildere Verläufe mit wenigen oder gar keinen Symptomen. Sie spielen demnach laut BAG für die Übertragung des Virus keine wesentliche Rolle. Zudem kann mit der Öffnung der Volksschulen bzw. der Rückkehr zum Präsenzunterricht das Recht auf Bildung auch für jene Schülerinnen und Schüler gerecht umgesetzt werden, die zu Hause in der Familie über keine oder nur geringe Unterstützung verfügen.

Angepasste Massnahmen für Primarschule und Sekundarstufe I

Aufgrund dieser Erkenntnis sollen sich die Kinder im Kindergarten und auf der Primarstufe möglichst normal im Klassenverbund, auf dem Pausenareal, auf dem Schulweg, in Schulbussen und auf den Pausenhöfen verhalten und bewegen können. Es gelten daher für diese Schulstufe keine Abstandsregeln unter den Kindern. Erst für Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule soll darauf geachtet werden, dass der Abstand untereinander möglichst gross gehalten werden kann. Das Amt für Volksschulen und Sport (AVS) weist daher die Schulträger darauf hin, Unterrichtsformen und Tagesablaufsgestaltung entsprechend anzupassen (z. B. durch Verzicht auf häufige Schulzimmerwechsel durch die Klassen).

Um grössere Menschenansammlungen verhindern zu können, werden die Schulen dazu angehalten, auf Aktivitäten wie Schulveranstaltungen, Schulaufführungen, Sporttage, Lager, Exkursionen, Schulreisen usw. bis zu den Sommerferien generell zu verzichten. Darüber hinaus wird empfohlen, den Schwimmunterricht nur dort umzusetzen, wo dies ohne Transport und vor Ort möglich ist.

Eine ganz wesentliche Rolle kommt den Hygiene- und Verhaltensmassnahmen zu, die auf allen Stufen der Volksschule strikte eingehalten werden sollen:

- gründliches und regelmässiges Händewaschen (an sensiblen Stellen vor und in den Schulhäusern werden Handhygienestationen bereitgestellt)
- kein Händeschütteln
- keine Getränke und kein Essen teilen
- in Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen
- bei Krankheitssymptomen zu Hause bleiben

Start auch der schulergänzenden Angebote und der Schuldienste

Parallel zum Schulbetrieb werden auch die schulergänzenden Angebote wie Schülerhort, Mittagstisch usw. unter Einhaltung der Schutzbestimmungen wieder hochgefahren. Gleiches gilt auch für die kantonalen Schuldienste Logopädie und Schulpsychologie, welche gemäss speziellen Schutzkonzepten ebenfalls ihre Dienstleistungen wieder aufnehmen können. Mit der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts an der Volksschule stehen auch die Angebote der Schulsozialarbeit, der Psychomotorik und der Musikschule unter Einhaltung der Schutzmassnahmen wieder zur Verfügung.

Basierend auf dem kantonalen Schutzkonzept sind die Schulen vor Ort nun angehalten, die organisatorischen Massnahmen so zu treffen, damit der Schulunterricht vor Ort nach den Frühlingsferien wieder aufgenommen werden kann. Unterstützt werden sie dabei von der Abteilung Schulcontrolling des AVS, welches eingehende Fragen tagesaktuell in einem FAQ (einsehbar wie auch alle übrigen Unterlagen betreffend Corona-Pandemie unter www.sz.ch/bildung/coronavirus) beantwortet.

(Medienmitteilung des Bildungsdepartements vom 1. Mai 2020)



Regelmässiges und gründliches Händewaschen gehört in den Volksschulen per sofort zum Pflichtprogramm.

Erfolgreiche Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts

Bildungsdirektor vor Ort auf Augenschein

Bildungsdirektor Michael Stähli und Urs Bucher, Vorsteher des Amts für Volksschulen und Sport, haben sich am Montag in Brunnen im Schulhaus Kornmatt ein Bild davon gemacht, was die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts unter dem Corona-Schutzkonzept konkret bedeutet.

Erleichtert durften sie feststellen, dass für Schülerinnen und Schüler bereits sehr vieles wieder Normalität ist und Schulleitung und Lehrpersonen ihren Bildungsauftrag mit hohem Engagement wahrnehmen.

Die Freude war förmlich greifbar im Brunner Schulhaus Kornmatt. Fröhliche Kindergarten- und Schulkinder konnten nach dem

Corona-bedingten Unterbruch des normalen Schulalltags von sechs Wochen gestern endlich wieder den Präsenzunterricht vor Ort aufnehmen. Mit dabei waren Bildungsdirektor Michael Stähli und Volksschulamtschef Urs Bucher, die auf Einladung von Schulleiter Theo Ziegler einen Schulbesuch abstatteten und sich den Umgang mit den Massnahmen des Corona-Schutzkonzeptes zeigen liessen.

Lehrpersonen vollzählig anwesend, nur vereinzelte Schüler abwesend

Wie Schulleiter Theo Ziegler glücklich zu berichten wusste, konnte der Schulstart mit der Vollbesetzung des gesamten Lehrkörpers (insgesamt 73 Lehrpersonen) angegangen werden. Auch die Befürchtung, wonach zahlreiche Eltern aus Angst vor einer Ansteckung ihre Kinder von der Schule fernhalten könnten, wurde nicht bestätigt. Lediglich für weniger als eine Handvoll Kinder bzw. de-



Bildungsdirektor Michael Stähli tauscht sich mit Klassenlehrerin Sonja Zraggen über die ersten Erfahrungen der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts aus.



Beim Verabschieden zwischen Schülern und Lehrerin gilt neu Distanz nach japanischer Tradition.

ren Familien mussten Sonderlösungen gefunden werden. Ein starkes Zeichen dafür, dass dem kantonalen Schutzkonzept offenbar das nötige Vertrauen entgegengebracht wird.

«Es ist ein Schritt zurück in eine neue Normalität und es ist motivierend zu sehen, dass die Kinder und Lehrpersonen sich mit Freude wieder im Schulalltag einfinden», sagte Stähli. Zwar konnte mit dem Fernunterricht in den vergangenen Wochen gewährleistet werden, dass Schülerinnen und Schüler in etwas anderer Form weiterhin an ihren Lernzielen arbeiten konnten. Wie jedoch von der 3.-Klass-Lehrerin Sonja Zraggen bestätigt wurde, hängt erfolgreiche Bildung ganz zentral auch von der persönlichen Beziehungspflege zwischen Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen ab; etwas, das sie während der zurückliegenden acht Wochen doch stark vermisst habe.

Vieles schien im Umgang mit Corona an der Schule denn auch schon fast Normalität zu sein. So wischte am Ende des Schultages jedes Kind der Klasse 3a sein Pult mit einem Desinfektionsmittel ab und verabschiedete

sich mit einer Verbeugung auf Distanz «nach japanischer Tradition» von seiner Lehrerin.

Lehrer reflektieren Umgang mit Schutzmassnahmen

Nach Abschluss des ersten Schultages trafen sich Schulleitung und Lehrpersonen zu einem ersten gruppenweisen Austausch darüber, was am ersten Schultag gut geklappt habe und wobei man sich in den nächsten Tagen noch verbessern könne. Bildungsdirektor Michael Stähli nutzte dabei die Gelegenheit, allen anwesenden Lehrpersonen für den grossen geleisteten Einsatz in den turbulenten letzten Wochen seinen herzlichen Dank auszusprechen. Auch zeigte er sich äusserst zufrieden darüber, dass es mit dem getroffenen Schutzkonzept gelungen sei, den Unterricht wieder im ordentlichen Klassenverband aufnehmen zu können. Damit werde ermöglicht, dass unter grosser Beachtung der Gesundheit aller Beteiligten allfällig entstandene Lerndefizite rasch aufgeholt und die Kinder wieder bestmöglich gefördert werden könnten.

(Medienmitteilung Bildungsdepartement vom 12. Mai 2020)

Sport im Banne des Coronavirus

Massnahmen gegen Coronavirus legen den Sport still!

Die aussergewöhnliche Lage rund um das Coronavirus betrifft den Sport stark. Vereinstätigkeiten sind bis auf Weiteres untersagt, der Trainingsbetrieb steht still, Sportanlagen sind geschlossen, Sportanlässe abgesagt und der Schulsport findet per Online-Anleitung zu Hause statt.

COVID-19

Unterstützung Bund

Der Bund unterstützt den Schweizer Sport mit insgesamt 100 Millionen Franken: 50 Millionen Franken für den Bereich des professionellen Sports als zinslose Darlehen und 50 Millionen Franken als nicht rückzahlbare Beiträge für den Breitensport. Es werden nur Sportorganisationen von den Unterstützungsgeldern des Bundes profitieren können, denen wegen der Ertragsausfälle durch die Massnahmen des Bundes gegen das Coronavirus die Zahlungsunfähigkeit droht. Die Finanzhilfen des Bundes dienen nicht dazu, Ertragsausfälle wegen dieser Massnahmen abzufedern.

«Antragsteller müssen von der Zahlungsunfähigkeit bedroht sein. Drohende Zahlungsunfähigkeit bedeutet, dass gemäss Liquiditätsplanung für die nächsten zwei Monate die in dieser Zeit fälligen Geldschulden nicht durch die erwarteten Einkünfte und durch die zum Stichtag vorhandenen liquiden Mittel gedeckt sind.»

Der vollständig ausgefüllte Antrag ist zwingend direkt an den zuständigen Fachverband zu senden (z. B. Fussballklub an den Schweizerischen Fussballverband).

Auf der Website des BASPO befinden sich die relevanten Infos zum Sport-Nothilfe-Paket des Bundes. Die Erläuterungen (Wer kann

Antrag stellen? Wer wird zum professionellen Sport gezählt, wer zum Breitensport?) und die Antragsdokumente für ein Unterstützungsgesuch sind hier zu finden:

www.baspo.admin.ch/de/aktuell/covid-19-finanzhilfen-sport.html

Weitere Informationen: Swiss Olympic, www.swissolympic.ch/ueber-swiss-olympic/news-medien/Fokus-Coronavirus.html

SPORTFÖRDERUNG KANTON SCHWYZ

Beiträge aus dem Sportfonds 2020

Im März wurden sämtliche beitragsberechtigten Sportorganisationen im Kanton Schwyz zur Eingabe der jährlichen Gesuche aufgefordert. Diese müssen bis zum 29. Mai eingereicht werden. Gesuche für Sportanlässe, Projekte und Sportinfrastrukturen, Athletenbeiträge sowie spezielle Schulevents unterliegen keinen Fristen und können laufend eingereicht werden. Die Beiträge werden quartalsweise ausbezahlt. Die Richtlinien und Formulare sind im Bereich «Gesuche» der Website der Abteilung Sport aufgeschaltet: www.sz.ch/sport.

Pumptrack noch nicht ins dritte Jahr gestartet

Das Pumptrack-Jahr 2020 hätte am 16. März in Tuggen lanciert werden sollen. Leider hat der Lockdown den Aufbau und somit den Betrieb an der ersten Destination verunmöglichlicht. Der Pumptrack tourt dieses Jahr weiter nach Rothenthurm, Siebnen, Lauerz und Unteriberg.

Sport-Gala in Rothenthurm

Die Schwyzer Sport-Gala wurde auf den 22. August 2020 verschoben. Schwyzer Sportpreisträgerinnen oder -Sportpreisträger werden somit ein halbes Jahr später geehrt sowie

langjährige J+S-Leiter, -Experten und -Coaches für ihre Tätigkeiten gewürdigt. Neben der Verleihung der Auszeichnungen wird, organisiert von den Vipers InnerSchwyz, ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten.

Jahresbericht 2019 der Abteilung Sport

Ein gedrucktes Exemplar kann bei der Abteilung Sport Kanton Schwyz bestellt werden. Als pdf-Datei ist der Jahresbericht auf der Website verfügbar.

JUGEND + SPORT (J+S)

Aktuelle Situation

So lange aufgrund der vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen sämtliche Sportveranstaltungen und Vereinstätigkeiten verboten sind, besteht kein Anspruch auf J+S-Gelder. Der Kanton Schwyz richtet sich nach den Vorgaben des Bundesrats sowie der Bundesämter für Gesundheit (BAG) und Sport (BASPO) und hat aktuell keinen weitergehenden Handlungsspielraum.

Bei der Kaderbildung haben das BASPO und die Kantone gemeinsam beschlossen, alle J+S-Ausbildungskurse und -Weiterbildungsmodule bis zum 30. Juni 2020 abzusagen. Alle J+S-Leiterinnen und Leiter, die während der ausserordentlichen Lage für ein Modul Fortbildung angemeldet gewesen wären, erhalten automatisch eine Verlängerung ihrer J+S-Anerkennung bis Ende 2021.

Der Bundesrat erhöht die Lagersubventionen

Der Bundesrat investiert in das Sportförderprogramm Jugend+Sport und stärkt damit den Breitensport. In seiner Sitzung vom 3. April hat er dazu ein Massnahmenpaket beschlossen. Zu den Neuerungen, die auf den 1. Juli 2020 in Kraft treten, gehört eine Erhöhung der Beiträge an J+S-Lager von Fr. 7.60 auf Fr. 16.– pro Teilnehmer und Tag. Damit können Schul- und Jugendlager trotz tieferen Elternbeiträgen auch künftig stattfinden. Auch die J+S-Aktivitäten für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sollen stärker unterstützt werden.

Schwyzler J+S-Tenero-Lager 2020

Aktuell geht die Abteilung Sport davon aus, dass die Durchführung des Sommerlagers stattfindet. Die Anmeldephase läuft und es hat noch für beide Lager freie Plätze. Das Sommerlager vom 5. bis 11. Juli wird für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren organisiert, während das Herbstlager vom 27. September bis 3. Oktober für 12- bis 14-jährige Mädchen und Knaben reserviert ist.

1418coach Ausbildungswochenende

Die Premiere von «1418coach» im Kanton Schwyz ist aufgeschoben, aber nicht aufgehoben. Das erste Ausbildungsweekend für Jugendliche ab 14 Jahren wurde von Ende März auf den 7./8. November verschoben. Die Teilnehmer wurden direkt informiert. Das zweite Ausbildungsweekend ist im Februar 2021 vorgesehen.

JUGEND+SPORT-Kursplan 2020/2021

Anmeldungen für J+S-Kurse bitte nur über den J+S-Coach des Vereins oder der Schule.

Skifahren

Modul Fortbildung	18.–19.12.2020	Schwyz/Hoch-Ybrig	SZ 671.5/20
Leiterkurs 2021	02.–07.01.2021	Andermatt	SZ 671.1/21

Snowboard

Modul Fortbildung	18.–19.12.2020	Schwyz/Hoch-Ybrig	SZ 711.5/20
Leiterkurs 2021	02.–07.01.2021	Andermatt	SZ 711.1/21

Turnen (Jugendsport)

Leiterkurs	01.–06.05.2021	Schwyz	SZ 811.1/21
Modul Fortbildung	21.02.2021	Schwyz	SZ 811.5/21
	27.03.2021	Buttikon	SZ 811.6/21
	13.11.2021	Schwyz	SZ 811.7/21

Fussball

Leiterkurs (C-Diplom)	03.–06.05.2021	Brunnen	SZ 261.1/21
Modul Fortbildung	14.04.2021	Brunnen	SZ 261.5/21
	15.04.2021		SZ 261.6/21
	16.04.2021		SZ 261.7/21
	21.04.2021		SZ 261.8/21

Handball (+ Mannschaftsspiele)

Modul Coaching (WB1)	29.–30.05.2021	Muotathal	SZ 301.5/21
----------------------	----------------	-----------	-------------

Unihockey

Modul Fortbildung	12.06.2021	Muotathal	SZ 832.5/21
-------------------	------------	-----------	-------------

Schwingen / Nationalturnen

Modul Fortbildung	23.01.2021	Muotathal	SZ 641.5/21
-------------------	------------	-----------	-------------

Judo / Kampfsportarten

Jugendsport

Modul Fortbildung	17.04.2021	Siebnen	SZ 301.5/21
-------------------	------------	---------	-------------

Kindersport

Modul Fortbildung (alle Kampfsportarten)	18.04.2021	Siebnen	SZ 100.7/21
---	------------	---------	-------------

J+S-Kindersport

Einführungskurs für J+S-Leitende Jugendsport	19.09.–20.09.2020	Schwyz	SZ 100.1/20
Modul Fortbildung	20.02.2021	Schwyz	SZ 100.5/21
	14.11.2021	Schwyz	SZ 100.6/21

J+S-Coach

Coach-Ausbildung	18.11.2020	Schwyz	SZ 200.2/20
Modul Fortbildung/ Coachtagung	21.10.2020	Brunnen	SZ 200.5/20

SCHULSPORT

Schulsport-Spielturniere 2020

Sämtliche Schulsportturniere mussten abgesagt werden. Der Schweizerische Schulsporttag und das CS Cup Finalturnier finden in diesem Schuljahr leider nicht statt.

Obligatorische Schulsportprüfung

Die Stilllegung der Volksschulen verunmöglicht die Durchführung der obligatorischen Schulsportprüfung Schuljahr 2019/2020 an den meisten Standorten. Die Durchführung der Prüfung ist in diesem Jahr deshalb freiwillig. Rückmeldungen, insbesondere zur neuen schulsportpruefung.ch sind sehr willkommen.

«Loop it» – Clevere Ideen für den Sportunterricht zu Hause

Die gesamte Schweiz ist aufgefordert, sich gemeinsam zu bewegen. Auf der Website www.loop-it.ch und insbesondere auf dem YouTube-Kanal von [loop_it](https://www.youtube.com/channel/UCqj0t0t0t0t0t0t0t0t0t0t) stehen Videos mit

verschiedenen Fitness- und Geschicklichkeitsübungen zur Verfügung. Lehrpersonen können ihren Schülerinnen und Schülern ausgewählte Videos als Aufgaben übermitteln.

SPORT UND SCHULE SCHWYZ



Verband der sportunterrichtenden Lehrpersonen aller Schulstufen im Kanton Schwyz

Unterstützung und Ideen für den Sportunterricht

Auf der Website des nationalen Verbandes für Sport in der Schule finden sich viele neue Inputs für Lektionen (www.svss.ch > Sport in der Schule)



In Zeiten des Coronavirus leider so (noch) nicht möglich – volle Turnhalle anlässlich der Weiterbildung für Lehrpersonen zum Schulsporttest.

- Spirit of Sport: wertvolle Praxisbeiträge und Unterrichtsmaterial
- Fernunterricht Sport: Unterrichtshilfen für ein abwechslungsreiches Bewegungsprogramm zu Hause

Unfallprävention

Wie gestaltet sich die rechtliche Absicherung im Falle eines Unfalls im Sportunterricht? Hat die Schule ein Konzept «Unfallprävention im Sportunterricht»? Auf der bfu-Website ist zu dieser Thematik ein Ratgeber vorhanden.

UBS-Kids-Cup

Die UBS-Kids-Cup Leichtathletik-Disziplinen Sprint, Weitsprung und Ballwurf können ganz einfach in den Schulsporttag oder Sportunterricht integriert werden. Pro Teilnehmerin oder Teilnehmer gibt es zwei Franken Subvention. Unter www.ubs-kidscup.ch liegen vorgefertigte Zeitpläne oder Ideen gegen Wartezeiten bereit. Zudem kann gratis Material für die Durchführung bestellt werden.

Badminton-Shuttle-Time-Cup 2.0

«It's Shuttle Time» an den Schulen (egal welche Stufe)! Mithilfe des super einfachen Softwaretools wird ein Badminton-Turnier durchgeführt. Nach dem Turnier wird die Rangliste und ein Gruppenfoto eingesendet, um ein Geschenk zu erhalten und an der Verlosung teilzunehmen.

Als SSSZ-Mitglied profitieren

Als Mitglied des SSSZ wird für lediglich Fr. 70.– der Schulsport unterstützt. Anmeldungen unter info@sssz.ch und zudem kann man von Vergünstigungen bei SVSS-Weiterbildungen profitieren, Praxistipps für den Unterricht, gratis Rechtsberatung, schulspezifischen Themen per SVSS-News, Unterstützung bei schulpolitischen Themen und attraktiven Partnerangeboten. Mitglieder haben keinerlei Verpflichtungen.

**Schule & Kultur
im Kanton Schwyz**

schukuschwyz.ch

Wirksamkeit von Laufbahnberatungen

Gute Resultate für die BSB Schwyz

Qualitätssicherung ist in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung institutionalisiert. Jeweils im Vierjahresrhythmus überprüft die Berufs- und Studienberatung des Kantons Schwyz im Rahmen des Leistungsauftrages die Wirksamkeit ihrer Beratungsangebote. Die Resultate der jüngsten Befragung (August bis Dezember 2019) sind sehr erfreulich und zeigen eine hohe Wirksamkeit der Laufbahnberatungen im Kanton Schwyz.

Die Rechtfertigung von Dienstleistungen im psychosozialen Bereich ist schweizweit aktuell. Für die Berufs- und Studienberatung (BSB) des Kantons Schwyz ist die Qualitätssicherung ein fester Bestandteil im Leistungsauftrag. Erstmals wurde im Jahr 2000 anlässlich der Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WOV) eine breit angelegte Fremdevaluation der BSB durchgeführt. Damals wurde die Zufriedenheit der Klientinnen und Klienten befragt. In den folgenden Jahren wollte es die BSB noch genauer wissen und stellte sich die Frage: Wie wirksam sind Laufbahnberatungen?

■ Philipp Strässle, Vorsteher
Amt für Berufs- und Studienberatung

Grundlagen der Befragung

Das Psychologische Institut der ZHAW entwickelte dazu einen Fragebogen, welcher

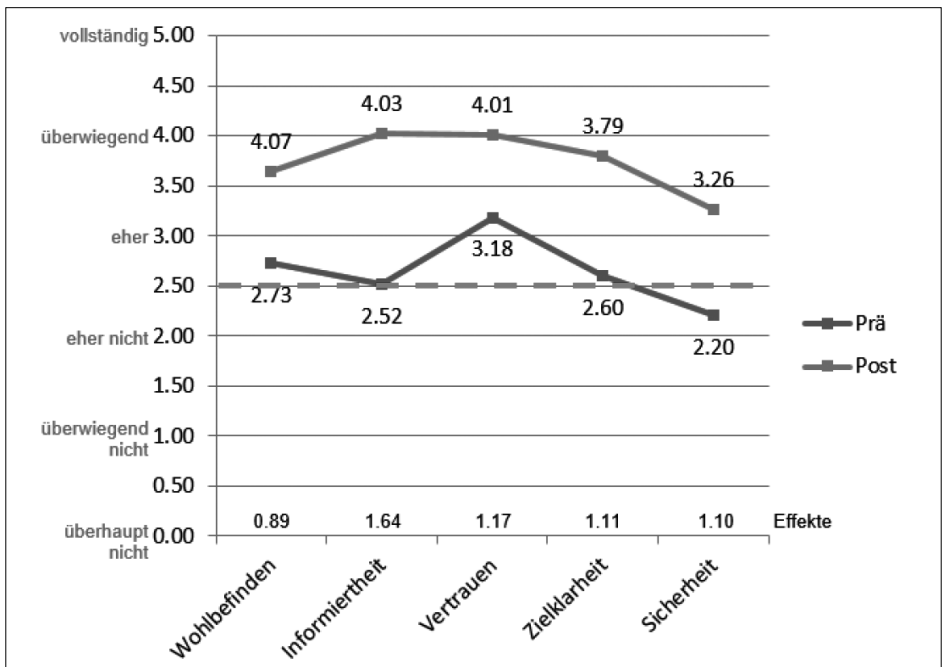


Abbildung 1

einerseits die wichtigsten unmittelbaren Wirkungen von Laufbahnberatungen reliabel (zuverlässig, verlässlich) und valide (gültig) abbildet und andererseits die Veränderung dieser Wirkung erfasst. Die Untersuchung wird im Prä-/Post-Verfahren durchgeführt. Das heisst, dass die Klientinnen und Klienten einen Fragebogen mit 23 Fragen aufgrund einer Sechser-Skala («trifft vollständig zu» bis «trifft überhaupt nicht zu») ausfüllen, und zwar jeweils vor und kurz nach der letzten Beratung. Mit der Differenz bei den Ergebnissen wird der Effekt der Beratung gemessen. Bei der Befragung werden folgende Faktoren untersucht: Wohlbefinden, Informiertheit, Vertrauen in Entwicklungsperspektiven, Zielklarheit und Sicherheit. An den Beratungsstellen Pfäffikon, Goldau und Einsiedeln wurden die

jüngsten Befragungen im Zeitraum vom August bis Dezember 2019 durchgeführt. Dabei wurden 418 Laufbahnberatungen ausgewertet. Für die Veränderungsprofile konnten aus Gründen der Aussagekraft jedoch nur diejenigen Klientinnen und Klienten berücksichtigt werden, von denen Antworten sowohl zur Prä- als auch zur Postbefragung vorlagen. Dabei handelte es sich um 152 Erwachsenenberatungen. Diese wurden von 16 verschiedenen Beraterinnen und Beratern durchgeführt.

Resultate

Die Wirksamkeit der Beratung wird in Effektstärken (ES) angegeben. Eine ES von über 0,80 wird als gross bezeichnet. Werte ab 0,2 gelten als kleine und ab 0,5 als mittlere Effekte. In Abbildung 1 wird die ES der fünf Fak-

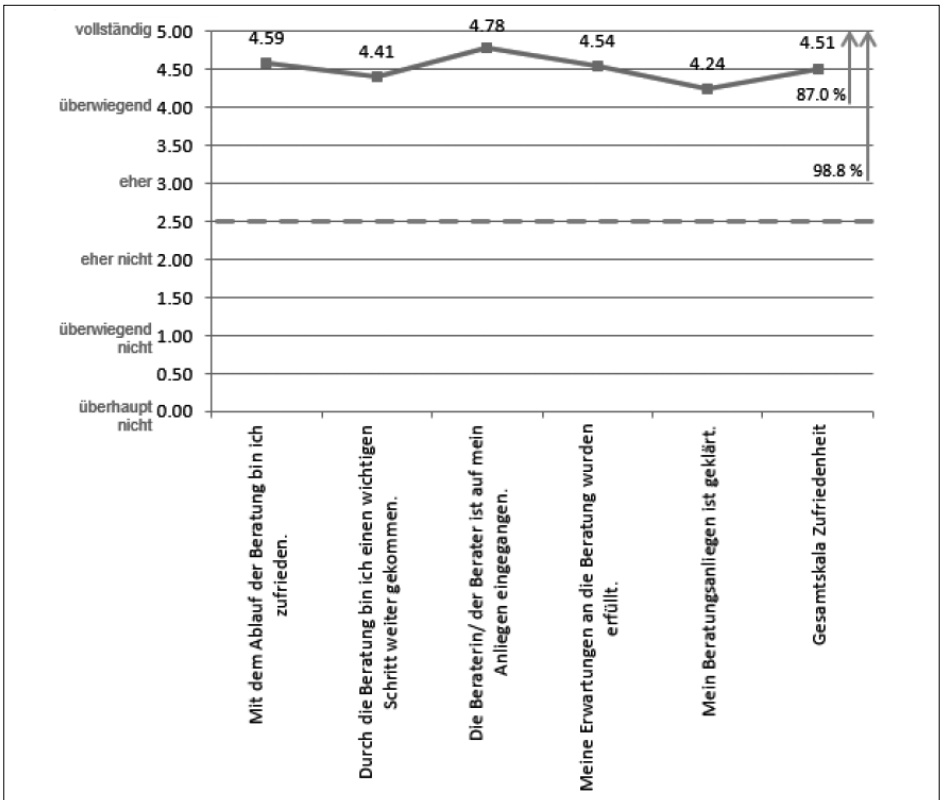


Abbildung 2

toren dargestellt. Im Verlauf der Beratungen wurden in den Dimensionen Wohlbefinden (0,89), Informiertheit (1,64), Vertrauen (1,17), Zielklarheit (1,11) und Sicherheit (1,10) sehr grosse positive Veränderungen erreicht (Abbildung 1).

Bei der Postbefragung wurde ausserdem nach verschiedenen Aspekten der Beratungszufriedenheit gefragt. Es resultiert das in Abbildung 2 dargestellte Profil. Neben den Pfeilsymbolen sind die prozentualen Anteile der Klientinnen und Klienten notiert, deren Ausprägung auf der Gesamtskala die Werte 3,00 («eher») bzw. 4,00 («überwiegend») ausweisen oder überschreiten. Die Gesamtskala berechnet sich als Durchschnitt der fünf Zufriedenheits-Items.

Schlussfolgerungen – Beratung wirkt!

In allen fünf Wirkungsdimensionen wurden sehr grosse Effekte erreicht (siehe Abbildung 1). Die grösste Veränderung findet in der Dimension «Informiertheit» statt. Umfassende und fundierte Informationen bilden die Basis einer erfolgreichen Berufs- und Laufbahnbe-

ratung. Das heisst auch, dass die Beraterinnen und Berater über ein stets aktuelles und kompetentes Basiswissen in Berufskunde und Arbeitsmarkt verfügen müssen. Ohne permanente Weiterbildung ist dies nicht möglich. Danach folgen die Dimensionen «Vertrauen», «Zielklarheit» und «Sicherheit». Die Dimension «Wohlbefinden» (aktueller emotionaler Zustand) liegt an letzter Stelle mit einem immer noch hohen Effekt.

Die Tatsache, dass die Klientinnen und Klienten ihren Wunsch nach einer beruflichen Veränderung im Durchschnitt 1,7 Jahre mit sich herumtragen und dass dann in durchschnittlich nur 1,9 Sitzungen grosse Effekte erreicht werden, spricht für die hohe Wirksamkeit der Laufbahnberatungen im Kanton Schwyz. Sicher schliesst dieses Resultat aber auf die hohen Kompetenzen der Beratungspersonen.

Quellenangaben der Diagramme: Dr. Toggweiler, Stephan, «Evaluationsbericht Laufbahnberatungen Kanton Schwyz», Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Psychologisches Institut der ZHAW, Zürich, März 2020

Der Lehrstellenmarkt ist nun ein Teenager

10-jahr-Jubiläum

Der jährlich stattfindende Lehrstellenmarkt feierte in Rothenthurm sein 10-jahr-Jubiläum. Während eines Lehrstellenmangels aus der Not ins Leben gerufen, spiegelte die Jubiläumstischmesse dieses Jahr das Bild des Lehrstellenüberschusses. Die zukünftigen Berufsleute wurden aktiv umworben und haben die Qual der Wahl.

Am Mittwoch, 19. Februar 2020, fand in Rothenthurm der 10. Lehrstellenmarkt statt. Zum Jubiläum und aufgrund grosser Nachfrage der Lehrbetriebe zügelten die Veranstalter vom Treppenhaus des Schulhauses in die benachbarte Mehrzweckhalle. Dieser Umzug hat sich bewährt. Die Tischmesse der Lehrbetriebe, die auf den Sommer 2020 noch offene Lehrstellen hatten, war viel überschaubarer und in ihrer Grösse beeindruckend. Das Amt für Berufsbildung und das Amt für Berufs- und Studienberatung hatten gemeinsam mit dem Kantonal-Schwyzerischen Gewerbeverband (KSGV) rund 50 Lehrbetriebe als Aussteller gewonnen. Über hundert Schulabgänger kamen mit den anwesenden Berufsbildnern ins Gespräch, deponierten ihre Bewerbungsunterlagen und vereinbarten Schnupperlehren.

Eine Lehrstelle für den Sommer

Noch sind mehr als 400 Lehrstellen offen. Wer in seiner Berufswahl flexibel ist, hat also gute Chancen, im Sommer noch mit einer Lehre starten zu können. «Viele Wege führen nach Rom. Und mancher Umweg hat sich schon als glückliche Fügung auf dem Weg zum Traumberuf erwiesen», so Angela Zimmermann, Coach Berufsbildung. Viele Lehrbetriebe haben heute Mühe, ihre Lehrstellen zu besetzen und damit dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Benno Kälin, Leiter Grundbildung, prognostiziert: «Das Pendel wird in einigen

Jahren wieder in die andere Richtung ausschlagen. Wir reden dann wieder von einem Lehrstellenmangel.»



Strassentransportfachmann EFZ oder Recyclist EFZ; beide Berufe bildet die Steinauer AG, Bannau aus.

Lehrbetriebe investieren Zeit und Geld

Während am Lehrstellenmarkt nur Lehrbetriebe eingeladen werden, die auf diesen Sommer noch eine offene Lehrstelle haben, wenden sich die neu entstandenen Berufsmessen im Bezirk Höfe, in der March und in Einsiedeln an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die noch in der Berufswahl sind. Die Lehrbetriebe sind heute bereit, Zeit und Geld für die Suche nach zukünftigen Lernenden zu investieren. Trotzdem müssen sie bei der Rekrutierung gut abschätzen können, ob die Kandidaten auch geeignet sind. Zudem sind diese öffentlichen Auftritte eine gute Möglichkeit, unbekanntere Berufe bekannt zu machen oder wieder in Erinnerung zu rufen. So drückte am Lehrstellenmarkt der Steinmetz den Jugendlichen sein Werkzeug in die Hand. Der Entwässerungstechnologe beeindruckte mit einem Hightech-Gerät zur Überprüfung von Schächten und Abwasserleitungen. Bei der Gestaltung der Tische war Kreativität gefragt und nach Möglichkeit wurden alle Sinne angesprochen.

Kompetenzwandel in den **Haustechnik**-Berufen

Berufsbildungszentrum Pfäffikon (BBZP)

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung der letzten Jahre haben auch vor der Haustechnik nicht haltgemacht. Smart-Home-Lösungen sind in den Bereichen Sanitär, Heizung und Spenglerei gefragter denn je. Und das gilt auch für die Kompetenzen junger angehender Berufsleute, die sich am BBZP in Ausbildung befinden. Diese Kompetenzen müssen auf den Wandel abgestimmt sein.

Der Verband Suissetec (Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband) befindet sich in der Umsetzung der Totalrevisionen der EFZ-Berufe. Die definitiven Bildungsverordnungen (Bivo) und Bildungspläne (Biplan) sind in Zusammenarbeit mit den zuständigen Organisationen sowie dem Staatssekretariat für Bildung,

Forschung und Innovation (SBFI) erstellt. Die neuen Verordnungen der drei Montageberufe sind seit 1. Januar 2020 in Kraft. Die Lernenden mit Lehrstart Sommer 2020 werden deshalb nach den neuen Bildungsplänen ausgebildet.

Die Ausbildungsdauer der Berufe Sanitärinstallateurin/Sanitärinstallateur EFZ, Heizungsinstallateurin/Heizungsinstallateur EFZ und Spenglerin/Spengler EFZ betragen neu vier Jahre. Die Ausbildungsziele wurden überarbeitet und mit Forderungen des Bundes und der OdA (Organisation der Arbeitswelt – Verband – Betriebe) ergänzt. Der Bildungsplan wurde nach der Handlungskompetenzorientierung aufgebaut (vorher Fachkompetenzorientierung). In den drei Berufsfeldern gibt es auch neue Themen wie erneuerbare Energien (Solaranlagen, Wärmepumpen usw.), Kundinnen-/Kundenkontakt, Kommunikation, Digitalisierung usw.



Gerhard Kloiber und sein Team sind bereit, ab kommendem Schuljahr die Beschulung der Haustechnik-Berufe nach neuen Lehrplänen aufzunehmen.

Gemäss Suissetec ist die Entwicklung der neuen Lernmedien, mit denen auch das BBZP arbeitet, zentral. Insgesamt werden über 4000 Seiten Lerndokumente neu entwickelt und zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 zur Verfügung stehen. Die Art und Weise der Vermittlung der Lerninhalte ändert sich erheblich. Suissetec ist sich diesen veränderten Bedürfnissen bewusst und hat innerhalb des neuen Lernmedienkonzepts viele Elemente entwickelt, die auch der Digitalisierung im Unterricht Rechnung tragen.

Der Projektleiter am BBZP, Gerhard Kloiber, erstellte in den letzten Wochen für die drei Berufsbilder sämtliche Vorlagen der Schullehr-

pläne intern sowie extern. Diese sind soweit abgefasst, dass sie weiterbearbeitet werden können. In einem nächsten Schritt werden die zuständigen Lehrpersonen der Berufsbilder bis zur nächsten Fachgruppensitzung die Schullehrpläne soweit anfertigen, um darüber diskutieren zu können. Ziel danach bis zu den Sommerferien sollte sein, dass alle internen Schullehrpläne fertiggestellt sind. Ebenso sollen auf der BBZP-Website die externen Schullehrpläne aufgeschaltet werden. Um eine optimal fachliche Umsetzung der neuen Bildungspläne auch im neuen Schuljahr garantieren zu können, wird in Absprache mit der Schulleitung Gerhard Kloiber dieses Projekt bis zum Sommer 2021 eng begleiten.

Lehrstellenbörse

Ab Ende August werden die freien Lehrstellen im Kanton Schwyz für das Jahr 2021 im Internet unter www.lehrstellen-sz.ch veröffentlicht. Die Lehrstellenbörse wird regelmässig aktualisiert.



ZEBI

Zentralschweizer Bildungsmesse

Die nächste Ausgabe der Zentralschweizer Bildungsmesse findet zwischen dem 5. und 8. November 2020 in der Messe Luzern statt.

mySkillbox

Digitale Lehr- und Lernumgebung

Der hep Verlag hat in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB eine digitale Lehr- und Lernumgebung für den allgemeinbildenden Unterricht entwickelt.

mySkillbox ermöglicht sowohl individuelles als auch kollaboratives Lernen. Es werden alle relevanten Themen der Lernbereiche «Gesellschaft» und «Sprache und Kommunikation» vermittelt. Beide Fachgebiete sind gleich stark gewichtet und miteinander verknüpft. mySkillbox setzt erstmals die EHB-Didaktik konsequent in einem Lehrmittel um. Die Plattform besteht aus drei Arbeitsbereichen:

Inhalte: Dieser Bereich enthält Themen wie Berufliche Grundbildung, Geld und Kauf; Risiko und Sicherheit. Jedes dieser Themen umfasst mehrere in sich abgeschlossene Module. Diese enthalten Lernziele, Instrumente (Basiswissen) und Aufträge, die mit Verlinkungen,

Videos, Hörtexten und interaktiven Übungen ergänzt werden.

Lehrpersonen können mit wenigen Klicks einzelne Inhalte ausblenden und mit eigenen ergänzen. Die Lernenden haben gleichermaßen die Möglichkeit, ihre erarbeiteten Inhalte oder Lösungen mit der Lehrperson zu teilen.

Räume: Lernende und Lehrpersonen können in grossen und kleinen Gruppen zusammenarbeiten und Beiträge teilen.

Portfolio: Hier dokumentieren die Lernenden ihre Arbeiten und reflektieren ihr Vorgehen.

Ergänzend werden unter «ABU-News» regelmässig didaktisierte Artikel zu aktuellen Themen veröffentlicht.

Kontakt für weitere Informationen:
Reyhan Demirbas, Presse,
reyhan.demirbas@hep-verlag.ch,
Telefon 031 310 29 09

The screenshot shows the mySkillbox website interface. At the top left is the mySkillbox logo. To the right is a login prompt: "Haben Sie schon ein Konto? Jetzt anmelden". The main heading is "mySkillbox: Unterricht von morgen". Below this is the tagline: "Die innovative Lehr- und Lernumgebung für den allgemeinbildenden Unterricht". The central content area is displayed on a laptop screen and includes three main sections: "INHALTE" (Aktuelles Modul anzeigen), "RÄUME" (Räume anzeigen), and "PORTFOLIO" (Portfolio anzeigen). At the bottom of the screen, there is a "NEWS" section with a "Mehr..." link.

Von Bring Your Own Device (BYOD) zu Fernunterricht

Ein Unterrichtskonzept wird über Nacht zum Standard

Durch die Corona-Krise beschleunigt sich der Einsatz digitaler Möglichkeiten im Unterricht erheblich. Dies ist auch eine Chance für den Präsenzunterricht.

■ **Pascal Kälin,**
Prorektor BBZG

Vor fünf Jahren machte sich das Berufsbildungszentrum Goldau auf den Weg, die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung zu antizipieren und das Notebook in ausgewählten Klassen als selbstverständliches Arbeitswerkzeug in den Unterricht zu integrieren. Ein paar Jahre später – zu Beginn des laufenden Schuljahres – erschienen dann alle Berufslernenden im 1. Lehrjahr mit einem eigenen Notebook zum Unterricht. Das Notebook sollte fortan sinnvoll in die Lehr- und Lernsequenzen eingebunden werden und die bestehenden didaktischen Möglichkeiten erweitern. Zu diesem Zeitpunkt ahnte niemand, dass Fernunterricht schon bald für mehrere Wochen in weiten Teilen der Welt zum Standard werden würde.

Fernunterricht ist letztlich eine extreme Form der BYOD-Idee. Spätestens seit dem bundesrätlichen Verbot des Präsenzunterrichts ist jedermann klar, Fernunterricht hat seine Berechtigung. BYOD wurde gewissermassen über Nacht zum Standard an den Schulen – wobei man sein Gerät nicht einmal mehr zur Schule bringen durfte. Die Frage nach dem Sinn (oder Unsinn) des Einsatzes digitaler Hilfsmittel im Unterricht war für den Moment ebenfalls geklärt. Nun galt es, pragmatisch zu handeln.

Hohe Motivation

Es war eindrücklich zu beobachten, mit welcher Motivation und welchem Elan sich die

Lehrpersonen aller Berufe und Abteilungen daran machten, die bestehenden Unterrichtsprogramme für den Fernunterricht tauglich zu machen. Einige Berufe verfügen bereits über ausgeklügelte E-Lehrmittel, mit denen man quasi einfach dort weiterarbeiten konnte, wo man vor dem Lockdown stehen geblieben war. Bei anderen Berufen haben konkrete praktische Arbeiten einen hohen Stellenwert im Unterricht (z. B. Bäcker-Konditor-Confiseure, Maler) und können nicht auf die Schnelle in digitaler Form abgebildet werden.

Gegenseitige Unterstützung

Wie auch immer – es wurde mit grossem Engagement daran gearbeitet, damit die Lernenden von der ersten Lektion an zu ihrem Unterricht kamen. Dabei wurden verschiedenste Programme und Kanäle benutzt, um mit den Lernenden in Kontakt zu treten, ihnen Aufträge und Arbeitsmaterialien bereitzustellen und schliesslich die Produkte der Arbeit einzusehen und zu kommentieren. Alle Klassen am Berufsbildungszentrum Goldau haben bereits mit verschiedenen digitalen Anwendungen und Tools gearbeitet. Auch war das Herstellen von Lehr- und Lernfilmen Thema mehrerer Weiterbildungen der Lehrpersonen. Seit mehreren Jahren ist zudem der Austausch über nützliche digitale Anwendungen ein Standard-Traktandum an den Lehrpersonen-Sitzungen. Die Kultur des regen Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung unter den Lehrpersonen und auch den Lernenden führte zu einem schnellen und steilen Wissenszuwachs.

(Fern-)Unterricht ist Beziehung

Unterricht ist auch an Berufsfachschulen mehr als das systematische Abarbeiten von Aufträgen. Ein wesentlicher Teil davon ist das Gestalten einer guten Beziehung zwischen den Lernenden und den Lehrpersonen sowie das Eingehen auf Erkenntnisse und Fragen

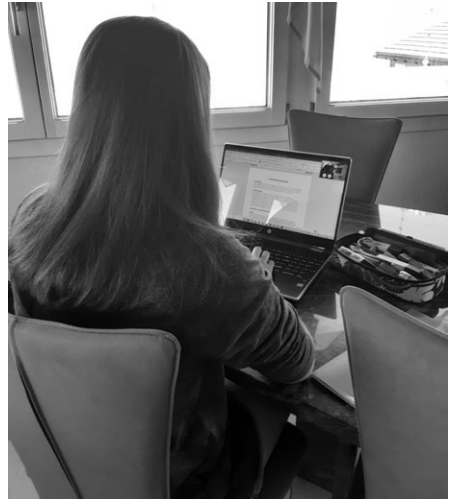


Foto aus der Optik der Lehrperson – mit Erklärvideos werden Stift und Wandtafel ersetzt.

der Lernenden. Eine (nicht repräsentative) Umfrage bei einigen Lernenden verschiedener Berufsgruppen legt den Schluss nahe, dass für viele Lernende die Umstellung auf Fernunterricht problemlos gelang. Den befragten Lernenden ist wichtig, dass sie in regelmäßigem Kontakt mit ihren Lehrpersonen stehen und diese bei Fragen oder Schwierigkeiten erreichen können. Die Lernenden zeigen sich erfreut, dass auf ihre Bedürfnisse und Wünsche eingegangen wird. So wird der Austausch über Video-Chat oder das Bereitstellen von kurzen Erklärvideos von den Lernenden sehr geschätzt.

Gutes aus beiden Welten

Lernende und Lehrpersonen stellen bereits gleichermassen fest, dass Fernunterricht (zumindest im aktuell betriebenen Stadium) dazu neigen kann, gleichförmig zu sein. Man vermisst den persönlichen Kontakt, die Dynamik des Unterrichts im Schulzimmer und nicht zuletzt all die kleinen und feinen Nuancen, die einen guten und lebhaften Unterricht ausmachen. Dass sich nach einigen Wochen Fernunterricht sowohl die Lernenden wie auch die Lehrpersonen bereits auf die Zeit danach freuen, ist nur erfreulich. Dabei ist zu erwarten, dass die nun gemachten, sehr wertvollen Erfahrungen des Fernunterrichts im «normalen» Unterricht der Zukunft nachhaltig Einzug finden werden. Das Gute aus beiden Welten bringt den Unterricht weiter.



«Die Kommunikation mit den Lehrern funktioniert sehr gut – sie sind über verschiedene Kanäle gut erreichbar und helfen uns weiter.» Sarah H.; SCH1a.

Stimmen aus der Lehrer- und Schülerschaft

Irene Ulrich, BK/BM-Lehrerin: «Vor dem Computer fühle ich mich einsam – auch wenn ich mit der Klasse übers Internet verbunden bin.»

Stephan Romer, Bereichsleiter: «BYOD im Unterricht führte bei den Lernenden zu den benötigten Kompetenzen, um die Folgen des Lock-downs der Schulen erfolgreich zu meistern.»

Mario Dinger, BK-Lehrer: «Unterricht lebt vom gegenseitigen Austausch und der persönlichen Beziehung.»



«Die Lehrpersonen schickten uns Erklärvideos zu den verwendeten Tools – so gab es keine Probleme mit der Umstellung auf Fernunterricht.» Laurina S., MAL2a

Nur **schriftliche** Abschlussprüfungen an Mittelschulen Verzicht auf mündliche Prüfungen infolge Corona

Die Matura- und die Fachmittelschulabschlussprüfungen an den Mittelschulen im Kanton Schwyz sind ein wesentliches Element am Schluss des Ausbildungsganges und sollen deshalb durchgeführt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie werden die Prüfungen ausschliesslich schriftlich abgehalten; auf die mündlichen Prüfungen wird verzichtet.

Der Bundesrat hat am 29. April 2020 der von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vorgeschlagenen, föderalistischen Lösung zugestimmt. Diese lässt es den Kantonen frei, aufgrund der besonderen Lage infolge der Corona-Pandemie auf Teile der Prüfung oder sogar ganz auf diese zu verzichten. Die epidemiologische Lage im Kanton Schwyz (Stand heute) lässt die Durchführung von Prüfungen zu, gibt es doch zum Glück praktisch keine von der Pandemie betroffenen Mitglieder an den Mittelschulen im Kanton Schwyz.

Kernelement «schriftliche Prüfungen»

In enger Absprache mit den Rektorinnen und Rektoren der Mittelschulen wurden bereits im März 2020 vorbehaltene Entschlüsse bezüglich der Abschlussprüfungen und der Promotion an den Mittelschulen gefasst. Es bestand immer ein klarer Konsens, dass zumindest an der schriftlichen Prüfung festgehalten werden soll. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Chance bekommen, sich über ihr Wissen und ihre Kompetenzen der letzten zwei Schuljahre im Rahmen einer Abschlussprüfung ausweisen zu können. Auch im Hinblick auf ein späteres Hochschulstudium wird eine solche Schlussprüfung über den Stoff mehrerer Jahre als wertvoll beurteilt.

Die schriftlichen Prüfungen finden vom 25. bis 29. Mai 2020 statt, zu einem Zeitpunkt also,

wo die Schulräumlichkeiten weitgehend frei sind und die Schutzmassnahmen wirksam umgesetzt werden können. Selbstverständlich werden bei allen Prüfungen die speziellen Bedürfnisse von vulnerablen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen berücksichtigt.

Eine Ausnahme bilden die Fachmaturaprüfungen am Theresianum Ingenbohl. Da bei diesen Ausbildungsgängen keine Erfahrungsnoten vorliegen, müssen die Prüfungen zwingend in mündlicher und schriftlicher Form stattfinden. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler ein Abschlusszeugnis bekommen.

Verzicht auf die mündlichen Prüfungen

Auf die mündlichen Prüfungen wird aufgrund der speziellen Lage infolge der Corona-Pandemie verzichtet. Dies ergibt eine gewisse Entlastung für die Schülerschaft, aber auch für die Lehrpersonen. Zudem können Zeit- und Platzreserven an den Schulen geschaffen werden im Juni, wo auch an den Mittelschulen voraussichtlich der ordentliche Schulbetrieb wieder aufgenommen wird. So ist etwa zusätzlicher Zeitbedarf erforderlich für die Korrektur- und Nachkorrekturarbeiten der schriftlichen Prüfungen oder für Schülerinnen und Schüler, welche aus verschiedenen Gründen die schriftlichen Prüfungen nachholen müssen.

Regelung über Anpassungen zur Promotion und Notenberechnung noch ausstehend

Damit eine rechtliche Grundlage besteht, müssen sämtliche Änderungen gegenüber dem normalen Prüfungsprozess durch das zuständige Gremium, den Erziehungsrat, beschlossen werden. Neben den oben erwähnten grundsätzlichen Änderungen sind beispielsweise in Bezug auf die Notenberechnung bei den Abschlussprüfungen weitere Anpassungen erforderlich; dies immer im Bestreben, den Schülerinnen und Schülern

auch in der besonderen Lage faire Prüfungsbedingungen bieten zu können.

Weiter müssen Anpassungen gemacht werden in Bezug auf die Notengebung und Promotion für Schülerinnen und Schüler, welche ihre Ausbildung nicht abschliessen, sondern im nächsten Schuljahr fortsetzen werden. Auch

hier gilt es, der speziellen Situation zugunsten der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Es ist vorgesehen, dass der Erziehungsrat bis Mitte Mai 2020 die entsprechenden Änderungen erlässt.

(Medienmitteilung Erziehungsrat vom 30. April 2020)



AUSBILDUNG ZUR

Evolutions- pädagogin[®]

DU BIST eine engagierte Lehrperson? Deine Schülerinnen und Schüler liegen dir am Herzen? Dir fehlen manchmal die Konzepte, um sie gezielt und individuell fördern zu können?

WIR BIETEN viel Hintergrundwissen aus der Hirnforschung. Unser Modell liefert schnelle und gezielte Hilfestellungen bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten. Wir arbeiten ressourcenorientiert mit Blick auf die Potentialentfaltung. Durch gezielte Bewegungsübungen schaffen wir spielerisch neue Hirnnetzungen, damit stressfreies Lernen (wieder) gelingt.

ANDREA HÜPPIN
**PRAXIS UND BILDUNGSZENTRUM
 FÜR EVOLUTIONSPÄDAGOGIK**
www.evolutionspaedagogik-schwyz.com
info@evolutionspaedagogik-schwyz.com | 078 403 54 12



«Schule handelt – Stressprävention am Arbeitsort»

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) gehört zum breiten Aufgabenfeld der Schulleitenden. Die PHSZ unterstützt Schulen beim Aufbau eines internen BGM.

■ **Aldo Bannwart,**
Fachbereichsleiter berufspraktische
Ausbildung, Leitung Beratungsdienste PHSZ,
(aldo.bannwart@phsz.ch)

Lehrpersonen bewältigen täglich eine Vielfalt von Aufgaben. Diese Anforderungen wirken sich positiv auf die Zufriedenheit der Lehrerinnen und Lehrer aus. Sie können jedoch auch zu Belastungen führen, wie verschiedene Studien zeigen (z. B. Kunz Heim, Sandmeier & Krause, 2014). Rund 30 Prozent aller Lehrpersonen sind Burnout-gefährdet. Erfolgreicher und guter Unterricht bedingt jedoch gesunde Lehrkräfte. Diese Erkenntnis ist mittlerweile wissenschaftlich belegt. Belastungen, die sich beispielsweise in einem

Burnout zeigen, wirken sich negativ auf die Motivation und Leistung der Schülerinnen und Schüler aus (Klusmann & Waschke, 2018, S. 40).

Betriebliche Gesundheit als Führungsaufgabe

Das Bewusstsein um diese Zusammenhänge ist bei Schulleitungen vorhanden. Das betriebliche Gesundheitsmanagement wird zunehmend als Aufgabe der Führung wahrgenommen. Die Gesundheit der Mitarbeitenden im schulischen Kontext wird im Rahmen der Schulentwicklung aufgegriffen und thematisiert. Konkrete Massnahmen, die konzeptuell verankert sind, werden in den Schulleitungen und Steuergruppen erarbeitet. Schulleitungen bieten vermehrt Austauschmöglichkeiten zum Thema Gesundheit im schulischen Umfeld an. Diese vertiefte und gesteuerte Auseinandersetzung sollte jedoch «nicht im reinen Beklagen von Belastungen enden, sondern von Anfang an lösungsorientiert gedacht sein» (Klusmann & Waschke, 2018, S. 112).



Das Reflektieren der Lehrpersonenrolle leistet einen wichtigen Beitrag zu einer hohen Berufsqualität und Berufsidentität.

Einbezug aller Mitarbeitenden

Damit die betriebliche Gesundheit systematisch erfolgen kann, bietet RADIX, das nationale Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Umsetzung von Massnahmen der öffentlichen Gesundheit und nachhaltigen Entwicklung, im Auftrag von und in Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz das Angebot «Schule handelt – Stressprävention am Arbeitsplatz» an. Das Angebot erhebt bei den Mitarbeitenden der Schule Daten zu Belastungen und Ressourcen. Der schulinterne Diskurs kann anhand der erhobenen Messdaten geführt werden, um Handlungsfelder des betrieblichen Gesundheitsmanagements zu eruieren. Die Spannweite der Handlungsfelder ist gross und kann Themen wie die Sensibilisierung für Gesundheitsthemen, Förderung sozialer Beziehungen, Konflikt- und Bewältigungsstrategien sowie das Zeitmanagement oder Führungshandeln umfassen. Die Analyse des Ist-Zustandes ist sowohl auf Verhältnis- wie auch auf Verhaltensebene ausgerichtet. Präventionsmassnahmen auf der Verhaltensebene setzen beim Individuum an und richten sich beispielsweise auf das Gesundheitsverhalten von Lehrpersonen. Die Verhältnisprävention fokussiert sich vermehrt auf die Organisation und deren Strukturen (z. B. Luftqualität in den Schulzimmern, Stehpulte, Ruheräume, Sitzungsintervalle). Schulleitungen und Steuergruppen können mit Einbezug aller Mitarbeitenden passgenaue und fokussierte Massnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung entwickeln.

Weiterführende Informationen zum Angebot finden interessierte Schulleitungen, Schulbehörden und Lehrpersonen auf der Website von Radix (www.radix.ch).

Fachliche Beratung durch PHSZ

Die PHSZ unterstützt Schulen, die mit diesem Angebot arbeiten möchten, durch fachliche Beratung. Ein akkreditierter Berater begleitet Schulen bei der Umsetzung von «Schule handelt». Das kantonale Netzwerk «Gesunde Schulen Schwyz» beteiligt sich an den Kosten und trägt damit das Angebot materiell und ideell mit. Ebenso werden Schulen von der Gesundheitsförderung Schweiz bis 2022 finanziell bei der Umsetzung von «Schule handelt» unterstützt. Schulen, die sich für das Angebot interessieren, können sich an das kantonale Netzwerk «Gesunde Schulen Schwyz» oder an die PHSZ wenden.

Literaturhinweise:

- Klusmann, U. & Waschke, N. (2018). Gesundheit und Wohlbefinden im Lehrerberuf. Göttingen: Hogrefe.
- Kunz Heim, D., Sandmeier, A. & Krause, A. (2014). Negative Beanspruchungsfolgen bei Schweizer Lehrpersonen. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 32(2), 280–295.

An dieser Stelle publizieren Mitarbeitende der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) Beiträge aus ihrem Fachbereich. Sie sollen Einblick geben und zum Dialog einladen.

Förderung überfachlicher Kompetenzen

mit theaterpädagogischer Arbeit

Projekt «LipDub» mit der Primarschule Feusisberg

Neben fachlichen Kompetenzen in allen Unterrichtsfächern werden im Lehrplan 21 die überfachlichen Kompetenzen als zentrale Fähigkeiten für eine erfolgreiche Lebensbewältigung bezeichnet. Personale, soziale und methodische Kompetenzen werden weitgehend vom familiären und weiteren sozialen Umfeld der Lernenden bestimmt, sollen jedoch in der Schule weiterentwickelt werden. Anhand des Projektes «LipDub» mit der Primarschule Feusisberg wird aufgezeigt, wie Lehrpersonen eine Weiterbildung in theaterpädagogischen Grundlagen geniessen und gleichzeitig Kinder überfachliche Kompetenzen gezielt ausbauen können.

■ **Annette Windlin, Dozentin PHSZ,
Leiterin Fachstelle Theaterpädagogik PHSZ,
Schauspielerin, Regisseurin**

LipDub bezeichnet eine Art Musikvideo und im wörtlichen Sinne das stimmlose Bewegen der Lippen zu einem Lied, das dem Video unterlegt ist. Mit einer einzigen Kameraeinstellung wird eine Gruppe gefilmt, wie sie sich – unterteilt entlang den Liedstrophen und verteilt entlang ihrer Räumlichkeiten – inszeniert (Stadler Elmer & Weniger, 2019).

Die Fachstelle Theaterpädagogik (FS TP) hat im Herbst 2019 gemeinsam mit den Lehrpersonen und Lernenden vom Kindergarten bis zur 6. Klasse des Schulhauses Feusisberg im Kanton Schwyz ein LipDub-Projekt durchgeführt. Als Liedvorlage diente der eigene Schulhaussong.

Mit dem Projektteam wurde das Vorhaben während einer Weiterbildung vorbereitet. Einige Lehrpersonen fragten sich dabei: *«Was machen wir, wenn keine Ideen kommen? Was passiert, wenn sich die Kinder nicht einigen können?»* Einige Lehrpersonen taten sich anfangs schwer, kreatives Chaos zuzulassen. Doch je mehr das Projekt Form annahm,



Lernende und Lehrende der Schule Feusisberg liessen der Fantasie beim Produzieren des LipDub freien Lauf.

umso einfacher wurde es für das ganze Team, den Prozess zu akzeptieren. Während der Projektwoche gestalteten die Lernenden den ihnen zugeteilten Liedabschnitt und probten die Übergänge zwischen den Gruppenbeiträgen. Am vierten Projekttag wurden neun Durchgänge aufgenommen. Nach der Wahl der besten Aufnahme ging es ans Aufräumen, was explizit zum Programm gehörte. Die Filmpremiere bildete den Abschluss: gemeinsam feiern, stolz sein, Selbstwirksamkeit erleben. «*Wir haben uns auf ein grosses Experiment eingelassen und empfehlen das Projekt jeder Schule*», so Schulleiterin Felicia Bettschart.

Während der Projektwoche wurden zentrale überfachliche Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Auftrittskompetenz, Kritik- und Urteilsfähigkeit, Fantasie, Konzentration, Geduld, Flexibilität und Zuverlässigkeit gefördert, um nur einige zu nennen (D-EDK, 2016).

Die FS TP bietet theaterpädagogische Kurse, individuelle Beratungen und Coachings an. Alle Angebote und der LipDub Feusisberg sind auf der Webseite zu finden: pshz.ch/dienstleistung/fachstelle-theaterpaedagogik

Literaturhinweise:

- Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz, D-EDK (2016). Lehrplan 21 – Grundlagen. Luzern: D-EDK.
- Stadler Elmer, S. & Weniger, L. (2019). Mit einem LipDub zelebrieren – eine kulturwissenschaftliche Analyse eines Schulgemeinschaftsprojekts. Forschungsbericht Pädagogische Hochschule Schwyz.

An dieser Stelle publizieren Mitarbeitende der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) Beiträge aus ihrem Fachbereich. Sie sollen Einblick geben und zum Dialog einladen.

**Verhaltensauffällige Schüler und Schülerinnen
Hyperaktive Kinder und Jugendliche
Kinder mit belastenden familiären
Situationen**

Wie gehen Sie in Ihrer Schule mit solchen Schülerinnen und Schülern um?

Welche Konzepte oder Ideen könnten Ihnen, Ihren Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitschülerinnen und Mitschülern helfen? Sie unterstützen?

Brauchen diese Kinder und Jugendlichen eine strengere, härtere Hand oder sind Sie bereit, mit uns andere Wege zu gehen?

Kontakt:
<https://www.bundu.ch>
Tel.055 505 62 03



Kurznachrichten aus der PH Schwyz

Aktuelles, Veranstaltungen, Angebote

21 neue Schulleiterinnen und Schulleiter zertifiziert

Anfang März konnten 21 Teilnehmende mit der Zertifikatsübergabe erfolgreich den CAS Schulleitung an der PHSZ abschliessen. Der modularisierte CAS Schulleitung vermittelt individuelle Führungskompetenzen und richtet sich an Personen, die eine Schulleitung übernehmen oder im Auftrag der Schulleitung ein kleines Team leiten möchten. Der zum dritten Mal durchgeführte Lehrgang war national und international gefragt: Die Absolvierenden kommen aus sechs Kantonen und aus Sizilien, Italien. Rektor Silvio Herzog betonte an der Abschlussfeier die Bedeutung der Schulleitenden: «Sie sind wichtig für die Schule der Zukunft und den Wandel. Aber auch für uns, denn ohne kompetente Schulleitende können wir als PHSZ unseren Auftrag nicht erfüllen.»

Weitere Informationen: phsz.ch/cas-schulleitung

Lernen trotz Corona

Mitte März mussten sämtliche Schulen in der Schweiz aufgrund der Corona-Epidemie ihre Türen von einem Tag auf den anderen schliessen – so auch die PHSZ. Die Präsenzveranstaltungen wurden eingestellt und neue Lösungen waren gefragt. Die PHSZ hat schnell reagiert und einen Krisenstab ins Leben gerufen, der alle Beteiligten regelmässig über die aktuellen Entwicklungen informiert und Massnahmen definiert hat. Die Studierenden wurden kurzerhand online unterrichtet. Die Ausnahmesituation hat alle gefordert, doch Rektor Silvio Herzog zieht eine erste positive Bilanz: «Ich bin stolz, dass unsere Studierenden, die Dozierenden und Mitarbeitenden die schwierige Aufgabe so gut gemeistert haben. Sicherlich konnten wir von unserer langjährigen Erfahrung mit dem Lernen mit digitalen Medien profitieren. Trotzdem war in dieser aussergewöhnlichen Lage grosse Flexibilität und Kreativität gefragt. Die nötigen Massnah-

men wurden schnell und zielführend umgesetzt. Wir haben viele Erkenntnisse gewonnen, die wir auch künftig in unseren Hochschulalltag integrieren werden.»

Ein wichtiger Beitrag zur erfolgreichen Weiterführung des Unterrichts in den Volksschulen war die Initiierung der Plattform «Lernen trotz Corona». Beat Döbeli Honegger, Leiter des Instituts für Medien und Schule der PHSZ, hat das Kollaborationsprojekt ins Leben gerufen. Zahlreiche Expertinnen und Experten bieten auf der Webseite Hilfestellung und Unterstützung zu den Themen Fernunterricht und digitales Lernen auf verschiedenen Schulstufen an. Mithilfe von Erklärvideos, virtuellen Ausflügen oder spannenden Projektideen trifft die Lernplattform den Zeitgeist und zeigt auf, wie digitale Medien auch in Zukunft in der Praxis umgesetzt werden können.

Weitere Informationen: lernentrotzcorona.ch

CAS Einführung in die Integrative Förderung – zweite Durchführung

Der zweite Durchgang des CAS Einführung in die Integrative Förderung startet am 28. und 29. August 2020. Im Studium werden erste Kompetenzen in den Bereichen Integrative Didaktik, Förderdiagnostik, Mathematik und Sprache, Lernschwierigkeiten und herausforderndes Verhalten aufgebaut. Der CAS IF richtet sich an Lehrpersonen, die mit einer befristeten Bewilligung bereits als IF-Lehrperson tätig sind, sich für eine IF-Tätigkeit interessieren oder über sonderpädagogische Erfahrungen verfügen. Der modular angelegte Studiengang findet mehrheitlich in der unterrichtsfreien Zeit statt und lebt von einem guten Wechsel zwischen Online- und Präsenzunterricht sowie der fachlichen und persönlichen Begleitung durch die Verantwortlichen. Für Schwyzer Lehrpersonen übernimmt der Kanton die Hälfte der Kurskosten, die andere

Hälfte teilen sich Schulträger und Lehrperson.
Es sind noch Kursplätze frei!

Anmeldungen werden nach Eingangsdatum
berücksichtigt.

Informationen und Anmeldung: phsz.ch/cas-eif

MAS Professional Development in Language Education

Lehrpersonen, die Englisch an der Volksschule, Fachhochschule oder auf der Sekundarstufe II unterrichten, können sich an der PHSZ mit dem MAS Professional Development in Language Education (PDLE) fundiert qualifizieren. Der international anerkannte Lehrgang erweitert und vertieft die Sprach- und Vermittlungsfähigkeiten und wird in Kooperation mit dem Norwich Institute for Language Education (NILE) und der Universität Chichester durchgeführt.

Das Studium umfasst 60 ECTS und ist modular sowie als Online-Angebot konzipiert. So können die Teilnehmenden ihr Lerntempo weitgehend selbst bestimmen.

Weitere Informationen: phsz.ch/mas-pdle

Fachstelle Theaterpädagogik: Schultheatertage Schwyz Uri

Im Juni 2021 finden an der PHSZ zum ersten Mal die «Schultheatertage Schwyz Uri» statt. Die Fachstelle Theaterpädagogik der PHSZ bietet damit Schulklassen aller Stufen der Kantone Schwyz und Uri eine Plattform, wo sie eigene Theaterprojekte aufführen und Theaterprojekte anderer Klassen sehen können – «Schule macht Theater». Bei der Entwicklung der Theaterprojekte werden die Lehrpersonen von Theaterpädagoginnen und Theaterpädagogen der Fachstelle Theaterpädagogik unterstützt und begleitet.

Die erste Ausgabe der «Schultheatertage Schwyz Uri» widmet sich dem Thema «GEGENSATZ».

Ohne Hell kein Dunkel? Bin ich oder bin ich nicht? Theaterspielen entwickelt und stärkt Kompetenzen, wie beispielsweise Auftreten, Konzentration oder Kreativität, die für eine erfolgreiche Bewältigung des Alltags in unserer komplexen Welt von zentraler Bedeutung sind. Die «Schultheatertage Schwyz Uri» fördern diese Kompetenzen in hohem Masse.

Die ersten «Schultheatertage Schwyz Uri» finden am Dienstag, 8. und Donnerstag, 10. Juni 2021 an der PHSZ statt. Die Anzahl Schulklassen ist begrenzt. Anmeldeschluss: 2. Juni 2020.

Weitere Informationen: phsz.ch/dienstleistung/fachstelle-theaterpaedagogik

WEITERBILDUNGS- KURSE

Auf zu neuen Ufern

Lehrplan 21 – Medienbildung und Anwendungs-kompetenzen – 3./4. Primarstufe

Die Teilnehmenden können in einer 3./4. Klasse den Lehrplan «Medien und Informatik» unterrichten und die Anwendungskompetenzen vermitteln. Dabei setzen sie sich mit den kantonalen Rahmenbedingungen auseinander, entwickeln konkrete Unterrichtsszenarien und erhalten präzise didaktische Hinweise zum Aufbau von Anwendungskompetenzen.

Der Kurs wird im Tandem bestehend aus der Dozentin Nina Imlig-Iten und der Kaderlehrperson Simon Immoos durchgeführt. Beide verfügen über grosse Fachkompetenzen sowie Weiterbildungserfahrung.

Der Weiterbildungskurs (Kurs Nr. 44.03.04) richtet sich an Lehrpersonen der 3./4. Primarstufe. Er findet vom Montag, 6. Juli bis Mittwoch, 8. Juli 2020 von 8.30 bis 16.00 Uhr an der KSA in Pfäffikon statt. Es sind noch Plätze frei. Anmeldungen können direkt über das Online-Programm gemacht werden.

Grundausbildung Praxislehrperson

Die Weiterbildung «Grundausbildung Praxislehrperson» richtet sich an erfahrene Lehrpersonen, die ihr Wissen und ihre Kompetenzen in der berufspraktischen Ausbildung von Studierenden vermitteln möchten. Zentrale Themen sind die professionelle Unterrichtsbeobachtung, -besprechung und -beurteilung. Die Teilnehmenden setzen sich mit folgenden Inhalten auseinander: Gestaltung positiver Arbeitsbeziehungen und ko-konstruktiver Lernsettings, Beratungstechniken, Förderung der Selbstwirksamkeit, theoriegeleitete Analyse des eigenen und fremden Unterrichts sowie Aufbau des Selbstverständnisses als Bildnerin oder Bildner von Lehrpersonen. Die Weiterbildung findet im Präsenzunterricht und im Selbststudium sowie im Lerntandem und der KOPING-Gruppe statt.

Die abgeschlossene Grundausbildung wird mit einem Zertifikat und 2 ECTS-Punkten honoriert sowie vollumfänglich an den CAS Mentoring und Coaching im Lehrberuf der PH Luzern angerechnet.

Die Weiterbildung findet am 3. Juni 2020 (online), vom 6. bis 8. Juli 2020, am 26. Januar und am 10. März 2021 statt.

Weitere Informationen und Anmeldung:
phsz.ch/weiterbildung

Aktuelles

aus dem Bildungswesen
Beschlüsse, Projekte und Vorstösse

KANTONS RAT

An der ausserordentlichen Sitzung des Kantonsrates vom 5. Februar 2020 wurden folgende Geschäfte behandelt, die das Schul- und Bildungswesen betreffen:

Erlidigte/abgeschriebene parlamentarische Vorstösse

- Interpellation I 19/19 von KR Jonathan Prelicz und drei Mitunterzeichnenden: Wie steht es um die psychische Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen? (RRB Nr. 863/2019)
- Interpellation I 25/19 von KR Jonathan Prelicz: Wann werden an den Mittelschulen die Vollpensen angeglichen? (RRB Nr. 864/2019)
- Interpellation I 38/19 von KR Jonathan Prelicz und KR Thomas Büeler: Kantonale Befragung der Abteilung Schulcontrolling zur Qualität ihrer Schule – Ein Erfolg? (RRB Nr. 913/2019)
- Kleine Anfrage KA 45/19 von KR Dr. Alexander Lacher, KR Dr. Dominik Zehnder und KR Matthias Kessler: Steinfabrik-Areal als Alternativstandort für die Kantonsschule Ausserschwyz?, eingereicht am 14. Dezember 2019, beantwortet 17. Januar 2020

REGIERUNGSRAT

Februar 2020

- Volksschulen und Sport: Interpellation I 36/19: Lehrbefähigung im niederschweligen sonderpädagogischen Bereich der Sekundarschule überdenken! – Beantwortung; Interkantonale Hochschule für

Heilpädagogik (HfH): Forschungsprojekt «Steigerung der Qualität in integrativen Regelklassen zur Erhöhung der Bildungschancen» – Beitragszusicherung; Teilrevision Volksschulgesetz: Erhöhung Einschulungsalter Kindergarten und Primarschule – Bericht und Vorlage an den Kantonsrat

- Mittel- und Hochschulen: Vereinbarung über die OST – Ostschweizer Fachhochschule – Inkraftsetzung; Regionales Schulabkommen Ostschweiz (RSA EDK-Ost): Anhang für das Schuljahr 2020/2021 – Genehmigung

März 2020

- Mittel- und Hochschulen: Motion M 16/19: Existenzsichernde Beiträge des Kantons Schwyz an die öffentlichen Mittelschulen mit privater Trägerschaft (private Mittelschulen) – Beantwortung
- Berufsbildung: Kaufmännische Berufsschulen – Bildungsgänge Berufsmaturität – Genehmigung

April 2020

- Volksschulen und Sport: «Finanzielle Beiträge an Privatschulen» – Eingang und Zuweisung; Postulat P 20/19: Massnahmen auf der Sekundarstufe I präsentieren – Beantwortung; Gemeinde Rothenthurm: Beitrag an Schulanlagen – Vierter Kindergarten – Beitragszusicherung; Beiträge aus dem Sportfonds: Auszahlungen 1. Quartal 2020 – Beitragszusicherung
- Berufsbildung / Mittel- und Hochschulen: BYOD an Berufs- und Mittelschulen: Entschädigung der Lehrpersonen für die Benützung von privaten Geräten für die Unterrichtstätigkeit – Genehmigung



Informations- veranstaltungen

Bachelorstudiengänge

- Logopädie
- Psychomotoriktherapie
- Gebärdensprachdolmetschen

Masterstudiengänge

- Schulische Heilpädagogik
- Heilpädagogische Früherziehung

Informationsveranstaltungen Frühsommer und Herbst

Die aktuellen Veranstaltungstermine finden Sie unter www.hfh.ch/agenda.
Mehr Infos zu den Studiengängen unter www.hfh.ch/studium

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
CH-8057 Zürich
www.hfh.ch

Gemeinsame Grundsätze und Massnahmen

Bildung unter COVID-19

Die Verbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen Massnahmen, die der Bundesrat am 13. März 2020 erlassen hat, haben weitreichende Konsequenzen für das Bildungssystem in der Schweiz. Aus diesem Grund hat die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) gemeinsame Grundsätze und Massnahmen verabschiedet. Ziel der EDK sind schweizweit einheitliche Lösungen für die Schulstufen bis zur Sekundarstufe II und für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

Die Kantone haben mit Beschluss vom 1. April 2020 verschiedene Grundsätze und Massnahmen für die einzelnen Bildungsbereiche verabschiedet. Diese gelten per sofort und werden in den Zuständigkeitsbereichen der Kantone umgesetzt. Noch offene Fragen bei den Abschlüssen auf Sekundarstufe II werden in den kommenden Wochen gemeinsam mit dem Bund und den Sozialpartnern geklärt.

Bereich der obligatorischen Schule

Das Schuljahr 2019/2020 gilt in allen Kantonen als vollwertiges Schuljahr, unabhängig von der aktuellen Situation mit Fernunterricht oder von allfälligen weiteren Beschlüssen durch den Bundesrat. Die Schulzeit wird entsprechend nicht verlängert und die kantonal festgelegten Schulkalender bleiben gültig. Die Ferien werden zudem nicht für den Unterricht genutzt. Es werden für alle Klassen Zeugnisse ausgestellt und mit einem entsprechenden Vermerk ergänzt (kein Präsenzunterricht während der Zeit der Corona-Pandemie). Für die Übertritte von der Primarschule in die Sekundarstufe I und der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II werden die Kantone bis Ende April angepasste Bestimmungen erlassen.

Bereich Sekundarstufe II Allgemeinbildung

Es ist sichergestellt, dass Absolventinnen und Absolventen der Lehrgänge auf der Sekundarstufe II im Herbst 2020 einen weiterführenden Studiengang aufnehmen beziehungsweise eine Stelle antreten können. Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge der Gymnasien, der Fachmittelschulen, der Berufsmaturitätslehrgänge sowie die Studierenden der Passerelle «Berufsmaturität, Fachmaturität – Universitäre Hochschule» werden ihre Abschlusszeugnisse rechtzeitig erhalten. Auf welcher Grundlage die Zeugnisse erstellt werden, wird spätestens Anfang Mai entschieden. Die Schweizerische Mittelschulämterkonferenz erarbeitet dazu in Zusammenarbeit mit dem Bund und der Schweizerischen Maturitätskommission Szenarien. Mitentscheidend ist der weitere Pandemieverlauf. Die Frage der Qualifikationsverfahren in der Berufsbildung wird gemeinsam mit dem Bund und den Sozialpartnern geklärt. Absolut prioritär sind der Schutz und die Gesundheit der Lernenden.

Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Die von den pädagogischen Hochschulen und Universitäten erarbeiteten Kompensationslösungen für den Ausfall der Praktika werden als äquivalent anerkannt. Das gilt auch für Leistungsnachweise, die in der geplanten Form nicht durchgeführt werden können. Gleichzeitig werden die Prüfungen unter Berücksichtigung der Vorschriften des Bundes durchgeführt.

Die EDK ist überzeugt, dass mit diesen Grundsätzen und Massnahmen das oberste Ziel von schweizweit einheitlichen Lösungen erreicht wird.

(EDK-Medienmitteilung vom 2. April 2020)

Wiederaufnahme Präsenzunterricht

Alle Kantone verfügen über Schutzkonzept

Ab dem 11. Mai kann der Präsenzunterricht an den obligatorischen Schulen unter Einhaltung der Grundprinzipien des Bundesamts für Gesundheit BAG wieder aufgenommen werden. Eine wichtige Voraussetzung für die Rückkehr in die Schulzimmer sind die kantonalen Schutzkonzepte. Innert kürzester Zeit haben alle Kantone und das Fürstentum Liechtenstein ein eigenes Schutzkonzept erstellt. Ermöglicht wurde dieser Effort auch durch eine enge Koordination zwischen den Kantonen und der Zusammenarbeit mit weiteren beteiligten Organisationen.

Mit dem Entscheid des Bundesrats vom 29. April 2020 hat das BAG die verbindlichen Grundprinzipien zur Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts an obligatorischen Schulen veröffentlicht. Sie beinhalten die Grundsätze, die in den Bereichen Schutz, Prävention und Hygiene einzuhalten sind. Auf dieser Basis haben die kantonalen Volksschulämter innert kürzester Zeit eigene kantonale Schutzkonzepte erarbeitet. Ziel von sämtlichen Vorgaben und Massnahmen ist der Schutz der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen vor dem Coronavirus.

Die erarbeiteten kantonalen Schutzkonzepte sind Leitfäden für den Weg zurück zur Normalität des Schulalltags. Sie beinhalten konkrete Massnahmen zur Organisation der Schulbetriebe, zur Umsetzung von Hygienemass-

nahmen, zu den Lehrplänen oder auch zu personellen Fragen. Eine erste Beurteilung der EDK zeigt, dass die Kantone die Grundprinzipien des BAG einhalten und sehr sorgfältig, konsequent und detailliert auf die kantonale Situation übertragen. Die Vorgaben des BAG wurden zudem über alle Kantone hinweg einheitlich umgesetzt. Voraussetzung dafür war einerseits eine enge Koordination unter den Kantonen innerhalb der Sprachregionen und andererseits die intensive Zusammenarbeit mit Gemeinden, Gewerkschaften, Verbänden, Schulleitungen und Vertretern aus der Bildungspolitik. Nur so war es möglich, innert kürzester Zeit zielführende und breit abgestützte Massnahmen zu erlassen, die auf die Bedürfnisse der Kantone zugeschnitten sind.

Nach dem Entscheid des Bundesrats liegt die Zuständigkeit für die Organisation der obligatorischen Schule gemäss unserem föderalen System wieder vollständig bei jedem einzelnen Kanton. Alle Kantone verfolgen weiterhin die harmonisierten Lernziele. Die Voraussetzungen für den Wiedereinstieg ab dem 11. Mai in den Präsenzunterricht sind nicht in allen Kantonen die gleichen. Sie bedeuten aber für alle Beteiligten gleichermaßen eine grosse Herausforderung und eine grosse Verantwortung. Die kantonalen Bildungsbehörden tun alles für einen optimalen Start. Die EDK ist überzeugt, dass dieser auch dank den vorliegenden kantonalen Schutzkonzepten gelingt und der Schutz der Kinder, Jugendlichen und der Lehrpersonen soweit als möglich sichergestellt ist.

(EDK-Medienmitteilung vom 7. Mai 2020)

Für den Alltag und Unterricht

Aktuelle Hinweise und Anregungen

Aus einer Vielzahl von Lehrmitteln, Unterrichtshilfen sowie Hinweisen zu Veranstaltungen und Angeboten, welche der Redaktion von «schule + bildung» jeweils zugestellt werden, ist für die Rubrik «Tipps» wiederum eine Auswahl getroffen worden.

FOTOBOX «TOLERANZ-BILDER» ZUM BEWUSSTEN UMGANG MIT BILDERN



Bilder beeinflussen unsere Sicht der Welt. Die Motive in der Fotobox Toleranz-Bilder schaffen Raum für eigene Interpretationen. Die Fotos von Drogen, Smartphones oder Schönheits-

fehlern transportieren vielfältige Botschaften. In den Augen ihrer Betrachterinnen und Betrachter lösen sie ganz unterschiedliche Reaktionen aus und lassen teils gegensätzliche Interpretationen zu. Sie sollen Realität erfahrbar machen und können doch selbst, etwa durch nachträgliche Bearbeitung oder eine verengte Perspektive, die Realität verzerren. Über 60 Bilder stellen aktuelle kontroverse Themen aus den Bereichen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Umwelt, Digitalisierung und Globalisierung dar.

Die Fotobox verfolgt in diesem Sinne mehrere Ziele: über die Methode der biografischen Selbstreflexion Toleranz und die Grenzen der eigenen Toleranz erfahrbar zu machen, die Aufmerksamkeit für die Aussage von Bildern und ihre möglichen Wirkungen zu trainieren sowie in einen konstruktiven Austausch über

verschiedene Perspektiven und Positionen zu treten. Die Fotobox Toleranz-Bilder wird in der schulischen und ausserschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung zur Persönlichkeitsentwicklung eingesetzt. Das Begleitbuch informiert über Methoden, die verschiedenen Betrachtungsweisen zu diskutieren.

Fotobox «Toleranz-Bilder»; 104 Seiten (Sonstige Printprodukte), 63 Fotos in handlicher Box inkl. Begleitbuch mit didaktischer Anleitung und praktischen Übungen, Fr. 33.–; Verlag Bertelsmann Stiftung, Postfach 103, Carl-Bertelsmann-Strasse 256, D-33311 Gütersloh; www.bertelsmann-stiftung.de

ZIKZAK – DAS THEMENHEFT ZU NATUR, MENSCH, GESELLSCHAFT



«zikzak» erforscht Alltagsgegenstände wie die Zahnbürste (5.–9. Klasse). Wir alle benutzen sie zwei- bis dreimal täglich, zuhause oder auf Reisen, manuell oder elektrisch, und das schon seit über 5000 Jahren. So weit zurück wird die Tradition des Zähneputzens bereits ge-

schätzt. In der fünften Ausgabe befasst sich «zikzak» aus einer ganzen Reihe von Gegenständen, welche uns täglich durch unser Leben begleiten, als Erstes mit der Zahnbürste. Da es eine grosse Vielfalt von diesen Alltagsdingen gibt, will «zikzak» zukünftig jeweils einem Gegenstand pro Jahr auf die Spur gehen.

«zikzak» Zahnbürste; Themenheft mit 32 Seiten, Ausgabe 1/20, inklusive Lernmaterialien auf der Plattform zikzak.ch für Schülerinnen und Schüler, Fr. 7.50, Ausgabe für Lehrpersonen Fr. 14.–; Lehrmittelverlag, Postfach, 9401 Rorschach; www.lehrmittelverlag.ch

SCHMETTERLINGE – EIN FORSCHUNGSPROJEKT (NMG 3.–6. KLASSE)



Von der Metamorphose über den Schmetterlingskasten zum Fenchelgarten: Mit Theorie und praktischen Experimenten tauchen Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse in die Welt dieser fragilen Wesen ein und werden so für den Schutz einer wichtigen Tiergruppe sensibilisiert.

Schmetterlinge sind faszinierend. Mit den atemberaubenden Mustern ihrer Flügel und ihrem beinahe «überirdischen» Aussehen wecken sie nicht nur das Interesse von Kindern, sondern ziehen auch manchen Erwachsenen in ihren Bann. Als Unterrichtsthema bieten sich die Falter in vieler Hinsicht an: Die Raupen können in Schmetterlingskästen gehalten und ihr Verhalten, ihr Wachstum, ihre Verpuppung und das Schlüpfen aus der Nähe miterlebt und beobachtet werden. So wird das naturwissenschaftliche Denken angeregt, die Beobachtungsgabe geschult und für den Artenschutz und die Förderung der Biodiversität sensibilisiert.

Das im praktischen Ordnerformat vorliegende Unterrichtsmaterial bietet Lehrpersonen eine gute Grundlage zur Bearbeitung dieses Projektthemas. Die Inhalte sind so gehalten, dass sie auch ohne biologisches Vorwissen schnell verstanden und an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben werden können. Neben einem theoretischen Teil für Lehrpersonen beinhaltet der Ordner praktische Anleitungen für Experimente oder Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler. Mit handgezeichneten Illustrationen werden Körperbau, Körperteile, Lebenszyklus oder Bau- und Experimentieranleitungen visualisiert. Zudem zeigen Mikroskopaufnahmen Details, die von blossen Auge nicht erkennbar sind und helfen, die Informationen aus dem theoretischen Teil zu verdeutlichen.

Schmetterlinge – ein Forschungsprojekt; Ordner, 222 Seiten, Fr. 68.–; Lehrmittelverlag Zürich, Räflelstrasse 32, 8045 Zürich; www.lmvz.ch

SJW AUSSTELLUNGS-BOX FÜR SCHULEN



Die SJW-Ausstellungsbox wird gratis ins Schulhaus geliefert und steht Schulen und Bibliotheken für 7 bis 14 Tage zur freien Verfügung. Die Box enthält je ein

Ansichtsexemplar aller lieferbaren deutschsprachigen und englischen SJW-Hefte und SJW-Bücher. Auf Wunsch ist auch eine Box mit dem französischen Programm erhältlich. Die SJW-Kataloge mit je einem Bestellzettel werden nach Absprache einige Tage vor dem gewünschten Ausstellungstermin zugeschickt, kostenlos und portofrei. Für jede Schülerin, jeden Schüler ist ein Katalog mit Bestellzettel vorgesehen.

Die Ausstellungsbox steht allen Schulen und Bibliotheken während zweier Wochen gratis zur Verfügung. Lieferung und Rücksendung portofrei. Bestellung direkt bei der SJW-Geschäftsstelle, Uetlibergstrasse 20, 8045 Zürich oder den SJW-Vertriebsleitern. Weitere Infos unter www.sjw.ch/ausstellungsbox.html

DEINE SPRACHE – MEINE SPRACHE



Das erfolgreiche Handbuch liegt nun in einer um fünf Migrationssprachen erweiterten Fassung vor. In dem Buch werden die 19 bedeutendsten Migrationssprachen vorgestellt, ihre Eigenheiten und Besonderheiten erklärt und wie sie sich auf das Erlern

nen der deutschen Sprache auswirken. Die Beiträge sind systematisch und verständlich aufgebaut und von Spezialisten verfasst. Ausserdem liefert das Handbuch Hintergrundwissen zu Geschichte, Kultur und Schulsystem der Sprachen, Literaturhinweise und hilfreiche Wendungen für den Schulalltag und das Elterngespräch.

Deine Sprache – meine Sprache; Ausgabe 2020, 128 Seiten, Fr. 39.20; Lehrmittelverlag Zürich, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich; www.lmvz.ch

DOKTOR MAUS



Den ganzen Tag lang ist Doktor Maus für seine Patienten da. Seine Praxis erfreut sich grosser Beliebtheit, nicht zuletzt wegen seiner unorthodoxen Behandlungsmethoden: Statt Medikamente zu verschreiben, vertraut der

Mäusedoktor darauf, dass sich die Dinge schon von allein regeln. Und wirklich findet der Hund eine neue Freundin, und die Henne braucht sich nicht mehr zu fürchten. Herr Bär verhilft dem Kaninchen zu mehr Selbstvertrauen, im Gegenzug bringt es mehr Abwechslung in seinen Speiseplan. Und auch der kurz-sichtigen Eule wird geholfen, denn sie kriegt vom Fuchs eine neue Brille geschenkt.

Doktor Maus; durchgehend farbig illustriert, 32 Seiten, ab 4 Jahren, Fr. 19.90; NordSüd Verlag AG, Franklinstrasse 23, 8050 Zürich

MATHEMATIK TOP

«Mathematik top» ist eine Ergänzung zum Lehrwerk «Mathematik Sekundarstufe I» und bietet für motivierte und sehr leistungsstarke Jugendliche der 7. und 8. Klasse Arbeitshefte mit Zusatzaufgaben. Sie enthalten pro



Teilkapitel fünf anspruchsvolle Aufgaben, die das Angebot des bestehenden Arbeitsheftes I (Anforderungsstufe I, hoch) ergänzen. Die Aufgaben bleiben im Kontext des jeweiligen Themas. Für Lehrpersonen stehen Lösungen mit Leitfaden top für die

7. und 8. Klasse zur Verfügung. Sie enthalten Lösungen zu den Aufgaben des jeweiligen Arbeitshefts und bieten der Lehrperson Hinweise und Übersichten für den Einsatz im Unterricht.

Mathematik top 1+2; Arbeitsheft 1 und 2 top, je 112 Seiten, je Fr. 28.80; Lösungen mit Leitfaden für Lehrpersonen 1 + 2, je 96 Seiten, je Fr. 28.80; Lehrmittelverlag Zürich, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich; www.lmvz.ch

CHUGELRUNDI VÄRSLI



Sinnvolle, lustige und die Fantasie anregende Kinderverse sind sehr wichtig für die psychosoziale und neurologische Entwicklung kleiner Kinder. Wer Kinder beobachtet und in der Familie oder im Kindergarten begleitet, weiss, wie der Rhythmus von kurzen Versen im Takt der Sprache alle Kinder magisch anzieht. Kinder brauchen die Geborgenheit vertrauter Lautfolgen, damit assoziieren sie Zärtlichkeit, Geborgenheit und körperliche Nähe zu den Eltern oder Bezugspersonen. Diese Bewegungsgedichte, Fingerverse, Abzählgedichte und Rätselreime stimulieren das Gehör, die Aufnahmefähigkeit, das Lernen und das musische Erleben. Fantasiewörter regen Kinder auch an, selbst spontan mit der Sprache zu spielen. Zeitgemässe Verse, die sich quer durchs Jahr entlang der Jahreszeiten und

Sinnvolle, lustige und die Fantasie anregende Kinderverse sind sehr wichtig für die psychosoziale und neurologische Entwicklung kleiner Kinder. Wer Kinder beobachtet und in der Familie oder im Kindergarten begleitet, weiss, wie der Rhythmus von kurzen Versen im Takt der Sprache alle Kinder magisch anzieht. Kinder brauchen die Geborgenheit vertrauter Lautfolgen, damit assoziieren sie Zärtlichkeit, Geborgenheit und körperliche Nähe zu den Eltern oder Bezugspersonen. Diese Bewegungsgedichte, Fingerverse, Abzählgedichte und Rätselreime stimulieren das Gehör, die Aufnahmefähigkeit, das Lernen und das musische Erleben. Fantasiewörter regen Kinder auch an, selbst spontan mit der Sprache zu spielen. Zeitgemässe Verse, die sich quer durchs Jahr entlang der Jahreszeiten und

Feste im Brauchtum ranken, schliessen alltägliche Erlebnisse und freundschaftliche Begegnungen ein. Sie spiegeln die Realität der Kinder und alles, womit sie auf einen Blick vertraut sind: spielen, essen, schlafen, erwachen, Kindergarten, Freundschaft, Familie, Zuhause sein, Tier- und Pflanzenwelt, Gewitter, Herbst und Schnee, Nacht, Sonnenschein und Feste wie Ostern, Samichlaus und Weihnachten. Mit unbekümmerter Leichtigkeit und glitzerndem Humor nimmt die Autorin die Wünsche und Ängste der Kinder ernst und gibt Müttern und Erzieherinnen eine grosse Auswahl von kunterbunten Situationen in die Hand.

Chugelrundi Värslji; broschiert, 80 Seiten, Fr. 14.80; rex buch shop, Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, Postfach 1064, 6010 Kriens; www.rex-buch.ch

DOSSIER 4 – 8 UNTERWEGS SEIN



Das Dossier unterstützt bei der Planung und Umsetzung von thematischen Unterrichtssequenzen für den Kindergarten und die Basisstufe, die unkompliziert auch für die 1./2. Klasse adaptiert werden können. Die praxiserprobten Spiel- und Lernumgebungen bieten entwick-

lungsorientierte Zugänge zu den Kompetenzen aus dem Fachbereich NMG (Lehrplan 21). Neben Unterrichtsbausteinen enthalten die Hefte Sach- und Hintergrundinformationen. In der Ausgabe 01/2020 geht es um folgende Unterrichtsbausteine: Wie können wir unterwegs sein? Verkehrswege und Verkehrsmittel. Wohin sind Menschen unterwegs? Nahe und ferne, vertraute und weniger vertraute Alltagswelten. Warum sind wir unterwegs? Den Gründen fürs Unterwegssein nachspüren. Was nehmen Menschen mit? Von der Zahnbürste bis zum Lieblingsgegenstand. Eigene Wege finden. Spielen und entwickeln.

Unterwegs sein. Neue und vertraute Welten erkunden; Fr. 27.-; Materialien zum Download sind unter: www.4bis8.ch/dossier zu finden. Schulverlag plus Bern (Hauptsitz und Lehrmittel-Buchhandlung), Belpstrasse 48, Postfach 366, 3000 Bern 14

IM MOOR – KIEBITZ, FROSCH UND SONNENTAU



Das Moor ist ein Naturparadies für Bodenbrüter, Schmetterlinge und Glühwürmchen. Frösche lieben die Pfützen, Kiebitze brüten und ziehen ihre Kü-

ken auf, und in den Teichen leben Fische und Wasserpflanzen, denen Fließgewässer zu unruhig sind. Kurz: Moore sind einmalige Lebensräume, die lange verkannt waren und trockengelegt wurden. Auch diese Veränderung erklärt das Buch, genau wie den Sinn des Moorschutzes und Alternativen zum Torfabbau. Das Sachbilderbuch ist kinderleicht erklärt, zoologisch und botanisch fundiert und mit Blick auf ökologisch besonders wertvolle Lebensräume.

Im Moor – Kiebitz, Frosch und Sonnentau; Sachbilderbuch ab 5 Jahren, 32 Seiten gebunden, durchgehend vierfarbig, Fr. 24.90; Atlantis, Orell Füssli Verlag, Dietzingerstrasse 3, Postfach, 8036 Zürich; www.atlantis-verlag.ch

«PUSCH» FÜR UMWELTBILDUNG IN DER SCHULE



2020 feiert «pusch» das 20-Jahre-Jubiläum mit Blick in die Zukunft und dem Fokus auf Biodiversität! «Push» hat sich zum Ziel gesetzt, im Jubiläumsjahr 20 000 m² Naturoasen mit Gemeinden

und Schulen zu realisieren. Und das ist hoffentlich erst der Anfang. Denn die Artenvielfalt

und die Lebensräume in der Schweiz nehmen weiter unvermindert ab.

Das Jubiläumsgeschenk:

«pusch» unterstützt Gemeinden und Schulen mit ihrem praktischen Fachwissen in Form von persönlicher Beratung plus einer Anschubfinanzierung zwischen 1000 und 2000 Franken, mit einer Online-Biodiversitäts-Toolbox mit Ideen, Beispielen, Erklärvideos und ähnlichem, mit Kommunikations-Know-how. Sie helfen den Schulen, das Naturoasen-Projekt bei der Bevölkerung und in der entsprechenden Region sichtbar zu machen (Foto-/Videoreportagen, Medienarbeit, Social Media). Sie bieten ein moderiertes digitales Netzwerk für den praktischen Erfahrungsaustausch von Gemeinden und Schulen, welches andere Gemeinden zum Nachahmen motiviert.

www.pusch.ch

LESERATTEN GESUCHT



Bibliomedia Schweiz sucht je eine 4. und eine 8. Klasse aus der Primar- beziehungsweise Sekundarstufe für die Mitwirkung bei der Auswahl der neuen Klassenlektüren.

Dieses Jahr werden zwei Lehrpersonen gesucht, die mit ihren Klassen von Ende Oktober 2020 bis Ende Januar 2021 je drei stufengerechte von der ZKL gelieferte Bücher lesen und diskutieren.

Die Schülerinnen und Schüler bestimmen anschliessend ihren Favoriten und schreiben gemeinsam eine kurze Besprechung bzw. Bewertung aus ihrer Sicht. Die ZKL wird von den zwei genannten Lieblingstiteln je ein paar hundert Exemplare neu anschaffen. Die gelesenen und besprochenen Bücher dürfen die Leserinnen und Leser als Dankeschön behalten. Die Buchbesprechungen werden im Katalog Klassenlektüre aufgeschaltet, sobald die Titel zur Ausleihe bereitstehen.

Anmeldungen können bis am 16. August 2020 an sophie.berthinger@bibliomedia.ch eingereicht werden.

WIRBRINGENSCHULEN INDENSCHNEE



Die Buchungsplattform gosnow.ch macht es für Lehrpersonen erheblich einfacher, Schneesportlager und -tage zu buchen: Alle Angebote auf einen Blick, alles wird organisiert – und Sie haben nur einen Ansprechpartner! So sorgen wir von der Schneesportinitiative Schweiz dafür, Kinder und Jugendliche wieder so richtig für den Schneesport zu begeistern!

Wir freuen uns, Ihre Klasse auf die Piste zu bringen: [gosnow.ch](https://www.gosnow.ch)

**AUCH FÜR YHRE
BEDÜRFNISSE:**

**BERATER,
DIE FAHNEN
STATT GROSSE
REDEN
SCHWINGEN.**

**GUT BERATEN, SCHWYZER ART:
BODENSTÄNDIG, ZUVERLÄSSIG, FACHKUNDIG.**

